



LAND

OBERÖSTERREICH

Prüfungsbericht

der Bezirkshauptmannschaft Braunau am Inn
über die Einschau in die Gebarung

der Gemeinde

Moosdorf



Impressum

Herausgeber:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
4021 Linz, Bahnhofplatz 1

Redaktion und Graphik:
Herausgegeben:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Linz, März 12

Die Bezirkshauptmannschaft Braunau am Inn hat in der Zeit vom 20. Juni 2011 bis 10. Oktober 2011 durch eine Prüferin (mit Unterbrechungen, 20 Prüfungstage) gemäß § 105 Oö. Gemeindeordnung 1990 in Verbindung mit § 1 Oö. Gemeindeprüfungsordnung 2008 eine Einschau in die Gebarung der Gemeinde Moosdorf vorgenommen.

Zur Prüfung wurden die Jahre 2008 bis 2010 und der Voranschlag für das Jahr 2011 herangezogen.

Der Bericht analysiert die Gebarungsabwicklung der Gemeinde und beinhaltet Feststellungen in Hinblick auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwaltung, der öffentlichen und sozialen Einrichtungen und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Haushaltsergebnisses.

Die im Bericht kursiv gedruckten Passagen stellen die Empfehlungen der Bezirkshauptmannschaft Braunau am Inn dar und sind als solche von den zuständigen Organen der Gemeinde umzusetzen.

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	6
Wirtschaftliche Situation	6
Personal.....	6
Öffentliche Einrichtungen.....	6
Außerordentlicher Haushalt	7
Die Gemeinde	8
Wirtschaftliche Situation	10
Haushaltsentwicklung	10
Zuführungen an den außerordentlichen Haushalt	11
Mittelfristiger Finanzplan	12
Finanzausstattung	13
Kommunalsteuer	14
Hundeabgabe	14
Verkehrsflächenbeitrag	14
Zahlungsrückstände	14
Umlagen.....	15
Fremdfinanzierungen	16
Kassenkredit	17
Leasing	17
Haftungen	17
Rücklagen	18
Beteiligungen	18
Personal	19
Dienstpostenplan	20
Geschäftsverteilungsplan.....	20
Aus- und Fortbildung.....	20
Bürgerservice	20
Allgemeine Verwaltung.....	20
Kindergarten.....	21
Bauhof	21
Reinigung	21
Öffentliche Einrichtungen	22
Wasserversorgung.....	22
Interessentenbeiträge	22
Gebührenkalkulation	23
Benützungsgebühren.....	23
Wasserzähler.....	23

Verwaltungskostentangente	23
Abwasserbeseitigung	24
Gebühren.....	25
Gebührenkalkulation	25
Verwaltungskostentangente	25
Abfallbeseitigung	26
Biomüll und Kompostierung	26
Kindergarten.....	28
Kindergartentransport	29
Ausspeisung	29
Leichenhalle	30
<i>Ausgliederte Unternehmungen</i>	<i>31</i>
Verein zur Förderung der Infrastruktur der Friedensgemeinde Moosdorf & Co KG..	31
<i>Gemeindevertretung.....</i>	<i>33</i>
Organe der Gemeinde, Geschäftsführung	33
Prüfungsausschuss	33
Protokollführung	33
Verfügungsmittel und Repräsentationsausgaben	33
Sitzungsgelder	33
<i>Weitere wesentliche Feststellungen</i>	<i>34</i>
Vermietung und Ver- bzw. Anpachtung.....	34
Grundbesitz	34
Feuerwehrwesen	35
Förderungen und freiwillige Ausgaben	36
Versicherungen	36
Fahrzeuge	36
Bauhof	36
Sportanlage	37
<i>Außerordentlicher Haushalt</i>	<i>38</i>
Überblick über den a.o. Haushalt des Finanzjahres 2010	38
Gemeindestraßensanierung.....	39
Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges.....	39
Gewerbepark Moosdorf-Elling (Infrastruktur).....	39
<i>Schlussbemerkung.....</i>	<i>41</i>

Kurzfassung

Wirtschaftliche Situation

Die Friedensgemeinde Moosdorf ist eine der inzwischen wenigen Gemeinden im Bezirk Braunau am Inn, welche den ordentlichen Haushalt noch ohne größere Probleme ausgleichen kann. Es gelingt ihr dabei auch, nennenswerte allgemeine Anteilsbeträge aus Mitteln des ordentlichen Haushaltes für Ausgaben im außerordentlichen Haushalt zur Verfügung zu stellen.

Das Aufkommen aus den gemeindeeigenen Steuern und den Ertragsanteilen ist allgemein als gut zu bezeichnen. Die Gemeinde Moosdorf profitiert in dieser Hinsicht von ihrem Betriebsbaugebiet und ihrer regionalen Lage zur Landesgrenze zu Salzburg. Es haben sich immer wieder Unternehmen angesiedelt. Auch für die Zukunft wird eine aktive Betriebsansiedlungspolitik ein Mittel sein, um das finanziell solide Fundament der Gemeinde weiter auszubauen und auch die Entwicklung der Gemeinde positiv zu gestalten.

Im Bereich der Fremdfinanzierung ist der Gemeinde ein durchaus positives Zeugnis auszustellen. Zu Jahresende 2010 sind bei der Gemeinde Moosdorf Darlehensbestände in einer Gesamthöhe von rund 3.241.487 Euro ausgewiesen. Die Gemeinde erhält bei mehreren Bauabschnitten erhebliche Annuitätzuschüsse, welche die tatsächliche Schuldendienstbelastung massiv reduzieren. In mehreren Jahren erzielte die Gemeinde aus diesen Zuschüssen sogar Überschüsse gegenüber dem anfallenden Schuldendienst. Die Überschüsse aus den Annuitätzuschüssen werden bereits seit Jahren zur vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen verrechnet oder einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt, aus der zukünftige Schuldendienstzahlungen finanziert werden.

Personal

Insbesondere im Bereich der Gemeindeverwaltung verzeichnete die Gemeinde eine relativ (kosten-)günstige Personalbesetzung. So wird hier der in den landesweit gültigen Richtlinien mögliche Rahmen in Summe nur zu etwa 60 % ausgeschöpft. Die Gemeinde liegt damit vergleichsweise sehr günstig. Diese sparsame Personalbesetzung ist auch mit ein Grund für die gute finanzielle Situation der Gemeinde.

Auch in den anderen Bereichen der Gemeinde ist eine angemessene Personalbesetzung zu verzeichnen.

Öffentliche Einrichtungen

In den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung erzielt die Gemeinde Moosdorf Betriebsüberschüsse, welche seit Jahren in das Ergebnis des ordentlichen Haushaltes einfließen und damit auch mit verantwortlich sind für die Überschüsse im ordentlichen Haushalt bzw. die Zuführungsbeträge an den außerordentlichen Haushalt ermöglichen.

Umgekehrt verursacht der Kindergartenbetrieb ständig Betriebsabgänge. Der dreigruppige Kindergarten der Gemeinde wird als Ganztageskindergarten mit Mittagsbetrieb geführt. Eine dieser Kindergartengruppen wird als alterserweiterte Kindergartengruppe mit Kindern im volksschulpflichtigen Alter geführt. Der Betriebsabgang im Jahr 2009 war mit rund 51.000 Euro bereits annähernd doppelt so hoch wie noch im Jahr 2008. Im Jahr 2010 konnte jedoch der Betriebsabgang auf rund 42.000 Euro verringert werden.

Darüber hinaus bestehen bei der Gemeinde Moosdorf Einrichtungen (Abfallbeseitigung, Leichenhalle), welche den Haushalt durch die anfallenden Betriebsabgänge belasten.

Außerordentlicher Haushalt

Der Investitionsschwerpunkt lag im Zeitraum seit der letzten Gebarungsprüfung in der Sanierung bzw. Errichtung der Gemeindestraßen und des Feuerwehrgebäudes. Hierfür wurden seit der letzten Gebarungseinschau 2004 rund 560.000 Euro ausgegeben. Der Neubau des Feuerwehrzeugstättengebäudes wurde mit rund 770.000 Euro durchgeführt.

Weitere wesentliche Projekte waren der Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges sowie der Ausbau der Infrastruktur für den Gewerbepark Moosdorf-Elling.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgte weitgehend im Rahmen der Finanzierungspläne bzw. der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde. Die zum Prüfungszeitpunkt bestehenden Fehlbeträge im außerordentlichen Haushalt werden – soweit nicht Mittel aus Interessenten- und Anschließungsbeiträgen erzielt werden können – aus Eigenmitteln der Gemeinde zu bestreiten sein. Aufgrund der Finanzlage sollte dies ohne größere Probleme möglich sein.

Die Gemeinde

Die Friedensgemeinde Moosdorf hat derzeit 1.649 Einwohner¹ und ist eine von 46 Gemeinden des Bezirks Braunau am Inn. Umgerechnet auf die Gesamtfläche der Gemeinde von rund 16 km² entspricht das etwa einer Bevölkerungsdichte von 103 Einwohnern pro km². In der Zeit zwischen den Volkszählungen 1991 und 2001 stieg die Einwohnerzahl um rund 8 %; bis zur Gemeinderatswahl im Jahr 2009 stieg sie um rund 16 % weiter. Bis zum Prüfungszeitpunkt kam es nochmals zu einem Anstieg der Einwohnerzahl, dies wirkt sich positiv bei der Abrechnung der Ertragsanteile aus. Der Großteil von rund 66 % der Gesamtfläche wird landwirtschaftlich genutzt, rund 19 % sind Waldgebiet und rund 15 % umfassen Bauflächen, Gärten, Gewässer und sonstige Flächen.

Die Friedensgemeinde Moosdorf ist eine idyllische oberösterreichische Gemeinde im Oberen Innviertel. Mit der barocken Pfarrkirche St. Stefan hat sich Moosdorf als Friedensgemeinde einen Namen gemacht. Der Moosdorfer Friedensdialog möchte den Friedensgedanken verbreiten und so zu einem nachhaltigen Friedensbewusstsein beitragen. Die Gemeinde ist eine landwirtschaftlich geprägte Wohngemeinde und liegt in einer einzigartigen regionalen Lage an der Strecke Salzburg – Braunau und damit an der Landesgrenze zu Salzburg. Neben dem Hauptort Moosdorf gibt es 14 Ortschaften im Gemeindegebiet von Moosdorf. Die Gemeinde ist aufgrund ihres rund 10 ha großen Betriebsbaugebietes mit rund 30 Betrieben eine wirtschaftlich aufstrebende Region.

Die Gemeinde hat in der Vergangenheit umfangreiche Investitionen in den Ausbau und die Erhaltung der infrastrukturellen Einrichtungen getätigt. In der Gemeinde sind eine Volksschule, ein Gemeinde-Kindergarten mit Auspeisung und Sporteinrichtungen. Es besteht eine öffentliche Wasserversorgung und ein relativ weit ausgebautes Kanalnetz. Weiters bleibt der außerordentliche Straßenbau ein wichtiges Vorhaben.

Derzeit gibt es einige Gemeindekooperationen auf formeller Basis, wie die üblichen Mitgliedschaften beim Sozialhilfeverband, Bezirksabfallverband aber auch Mitgliedschaften beim Verein "Leader", "VIA NOVA", Inn-Euregio, Lokale Agenda 21 sowie der touristischen Vereinigung "Seelentium", deren Inhalt die touristische Vermarktung der Region der Oberinnviertler Seenplatte und ihrer Umgebung darstellt. Ebenfalls besteht eine Mitgliedschaft beim Wasserverband Oberes Innviertel.

Der im Jahr 2009 gewählte Gemeinderat setzt sich aus sieben Mandataren der ÖVP-Fraktion, zehn Mandataren der SPÖ-Fraktion und zwei Mandataren der FPÖ-Fraktion zusammen. Im Gemeindevorstand sind zwei Funktionäre der ÖVP- und drei der SPÖ-Fraktion vertreten. Der direkt gewählte Bürgermeister gehört der SPÖ-Fraktion an, der Vizebürgermeister gehört ebenfalls der SPÖ-Fraktion an.

¹Stichtag 31.07.2011; 1.542 Hauptwohnsitze; Volkszählung 2001: 1.389 Einwohner;
Gemeinderatswahl 2003: 1.486 Einwohner; Volkszählung 1991: 1.288 Einwohner;
Gemeinderatswahl 2009: 1.616 Einwohner.

Während des Prüfungszeitraums wurden folgende wesentliche außerordentliche Vorhaben verwirklicht:

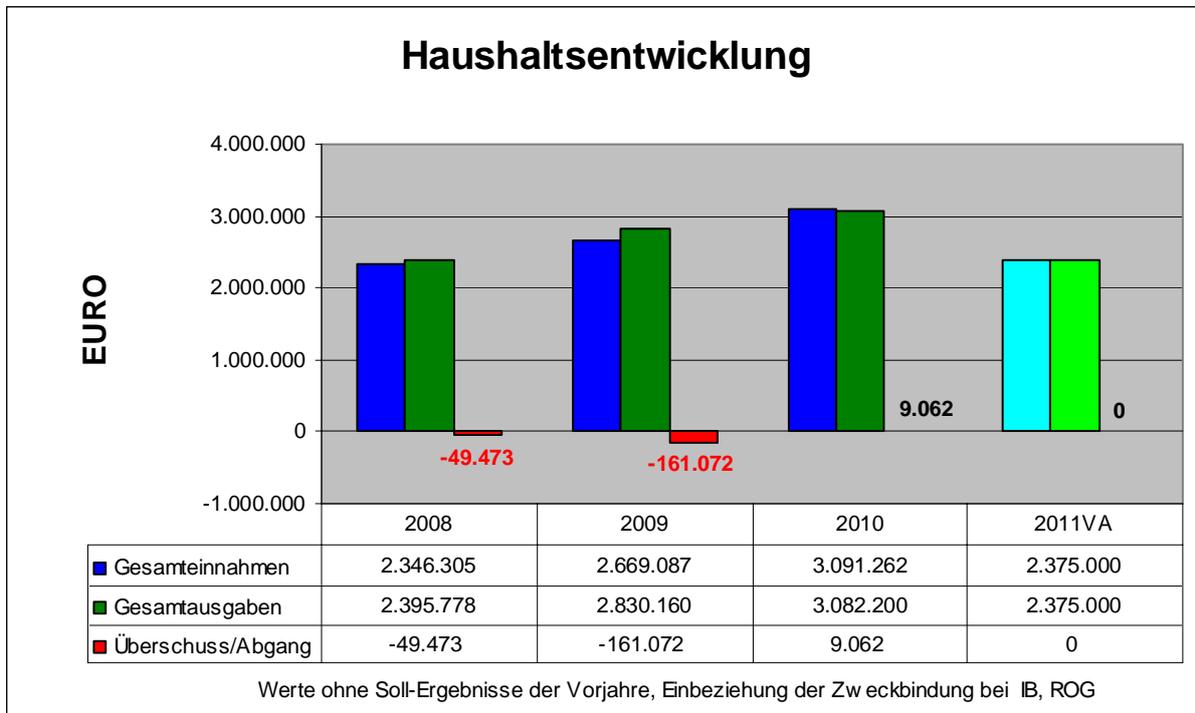
Neubau des Feuerwehrhauses Moosdorf
Gemeindestraßen
Parkplatz - Zufahrt Volksschule
Grundankauf Betriebsbaugebiet Elling-Ost
Gewerbepark Moosdorf-Elling (Infrastruktur)
Gewerbeaufschließung der Ortschaft Furkern-Linksabbieger
ABA Moosdorf BA05, Gewerbepark Moosdorf-Elling

Als Projekte für die nähere Zukunft hat die Gemeinde folgende Projekte geplant:

Sanierung der Volksschule
Kindertagenerweiterung und Sanierung
Ortsgestaltung Hackenbuch
Verkehrsberuhigung B156 – Ortsdurchfahrt Moosdorf
Gemeindestraßen
Geh- und Radweg Hackenbuch
Geh- und Radweg Moosdorf-Furkern
Ankauf Kommunalfahrzeug
Sanierung und Neuerrichtung der Ortsbeleuchtung

Wirtschaftliche Situation

Haushaltsentwicklung



Die laufenden Haushaltsergebnisse der vergangenen drei Jahre, die die Abwicklung von Überschüssen und Abgängen aus Vorjahren nicht berücksichtigen, bewegten sich bei den jährlichen Gesamteinnahmen zwischen rund 2,3 Mio. und rund 3 Mio. Euro, bei den jährlichen Gesamtausgaben zwischen rund 2,4 Mio. und 3 Mio. Euro. Damit waren in den Jahren 2008 und 2009 Abgänge von rund 49.000 Euro und 161.100 Euro zu verzeichnen. Im Jahr 2010 kam es zu einem Überschuss von rund 9.000 Euro. Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 2011 fallen mit je 2,3 Mio. Euro etwas niedriger und ausgeglichen aus.

Das Haushaltsvolumen stieg vom Jahr 2008 auf 2009 um rund 14 %, von 2009 auf 2010 um rund 16 % auf 3.091.262 Euro und wird laut Voranschlag 2011 um rund 23 % auf 2.375.000 Euro sinken. Den bisherigen Trend in Betracht ziehend, ist zu erwarten, dass die Gesamteinnahmen und –ausgaben des Jahres 2011 vermutlich höher als veranschlagt ausfallen werden.

Betrachtet man die Jahresergebnisse des gesamten Prüfungszeitraumes unter Einbeziehung der Ergebnisse der Vorjahre, zeigt sich, dass die Ergebnisse des ordentlichen Haushaltes der Gemeinde Moosdorf in den letzten Jahren Überschüsse erzielen konnten. Im Jahr 2010 konnte ein Überschuss in der Höhe von rund 9.100 Euro erwirtschaftet werden. Das erhöhte Haushaltsvolumen im Jahr 2010 ist auf eine Rücklagenzuführung und –entnahme zur Stärkung des Haushaltsvolumens im ordentlichen Haushalt zurückzuführen.

Der Gemeinde kann eine sparsame und wirtschaftliche Gebarungsführung bescheinigt werden. Positiv ist festzustellen, dass die Gemeinde ihre Ausgabenpolitik dem Leistungsvermögen entsprechend angepasst hat. Allerdings für die Zukunft wird sich die Situation des ordentlichen Haushaltes aufgrund der erhöhten Umlagen- und Pflichtausgaben verschlechtern.

Zuführungen an den außerordentlichen Haushalt

Dem außerordentlichen Haushalt konnten im Prüfungszeitraum 2009 bis 2010 Mittel in einer Gesamthöhe von rund 709.600 Euro zugeführt werden. Davon stammten aus Interessenten- und Aufschließungsbeiträgen rund 85.300 Euro, womit aus allgemeinen Haushaltsmitteln in Summe 624.300 Euro aufgebracht werden konnten. Im Voranschlag des Jahres 2011 sind rund 14.000 Euro aus Interessenten- und Aufschließungsbeiträgen an Zuführungsbeträgen veranschlagt.

Die zweckgewidmeten Einnahmen an Interessenten- und Aufschließungsbeiträgen für Verkehrsflächen wurden in den vergangenen Jahren dem außerordentlichen Haushalt zur Gänze zugeführt.

Bei der Wasserversorgung wurden die Aufschließungsbeiträge für Zuführungen an den außerordentlichen Haushalt verwendet oder einer Rücklage zugeführt. Die Interessentenbeiträge wurden nur im Jahr 2008 zur Gänze einer Rücklage zugeführt, im Jahr 2009 und 2010 wurden insgesamt 18.228 Euro im ordentlichen Haushalt belassen.

Bei der Abwasserbeseitigung wurden die Aufschließungsbeiträge in den Jahren 2008 und 2010 an den außerordentlichen Haushalt oder einer Rücklage zugeführt. Im Jahr 2009 wurden die Aufschließungsbeiträge in der Höhe von rund 800 Euro im ordentlichen Haushalt belassen.

Die Interessentenbeiträge wurden in den Jahren 2008 und 2009 einer Rücklage zugeführt, nur im Jahr 2010 wurden diese in der Höhe von rund 16.260 Euro im ordentlichen Haushalt belassen.

Die im ordentlichen Haushalt belassenen Aufschließungs- und Interessentenbeiträge der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung dienten dort zum Haushaltsausgleich, bzw. zur vollständigen Finanzierung der allgemeinen Zuführungsbeträge an den außerordentlichen Haushalt.

Diese Beiträge sind als Anzahlungen auf zukünftige Interessentenbeitragsvorschreibungen ebenfalls zweckgewidmet zu verwenden bzw. ansonsten einer Rücklage zuzuführen. Das Verbrauchen dieser Baukostenbeiträge für allgemeine Ausgaben widerspricht der Zielsetzung dieser Interessentenleistungen.

Mittelfristiger Finanzplan

Von der Gemeinde wurde zuletzt ein Mittelfristiger Finanzplan für die Planungsperiode 2011 bis 2014 erstellt und vom Gemeinderat gemeinsam mit dem Voranschlag für das Finanzjahr 2011 beschlossen.

Die freie Budgetspitze für das Finanzjahr 2011 ist mit 28.200 Euro positiv angesetzt. Sie soll weiter steigen und wird im Jahr 2014 schließlich mit 236.700 Euro prognostiziert. Die Einnahmen der laufenden Gebarung werden in den Planjahren 2011 bis 2014 durchschnittlich rund 2.283.900 Euro betragen und in den Folgejahren auf rund 2.360.100 Euro im Jahr 2014 steigen. Die Ausgaben der laufenden Gebarung werden laut MFP von 2.104.300 Euro im Jahr 2011 über 2.020.200 Euro im Jahr 2012 auf 2.031.100 Euro im Jahr 2013 sinken – für 2014 werden Ausgaben von 2.045.800 Euro erwartet. Das ergibt, dass das Ergebnis der laufenden Gebarung während des gesamten Zeitraumes positiv bleiben wird.

Während die zu vereinnahmenden Interessentenbeiträge laut MFP durchschnittlich 50.000 Euro betragen werden und die jährlichen Ausgaben für Tilgungen von 161.800 Euro in den Jahren 2011 bis 2014 gleich bleiben, steigt dadurch die freie Budgetspitze.

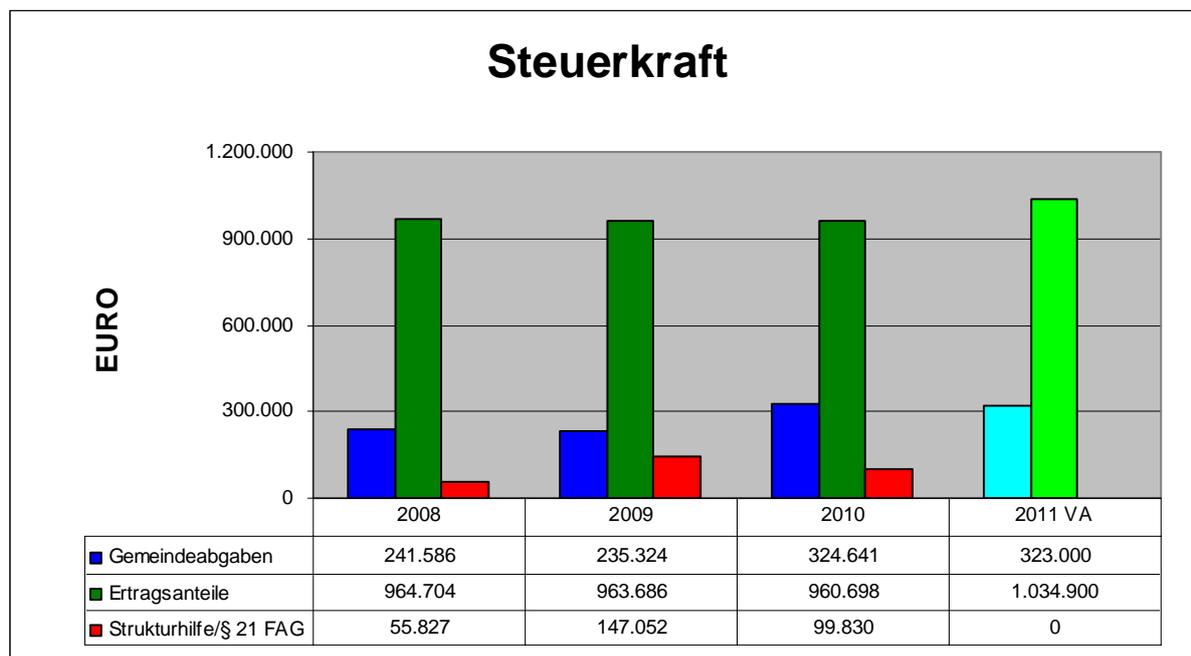
Das Maastricht-Ergebnis ist im Rechnungsabschluss 2010 mit -82.030 Euro (RA 2009: 41.795 Euro) ausgewiesen – lt. Voranschlag wird es im Jahr 2011 -126.100 Euro betragen. Gemäß MFP wird es in den Folgejahren 2012 mit -113.200 Euro und 2013 mit -59.200 Euro negativ bleiben, aber im Jahr 2014 bei 214.400 Euro erneut positiv sein.

Als Vorhaben des mittelfristigen Investitionsplanes des außerordentlichen Haushaltes werden für die Planungsperiode 2011 - 2014 folgende genannt:

Vorhaben	Euro
Neubau Feuerwehrhaus Moosdorf	70.000
Sanierung Volksschule	10.000
Errichtung 3. Kindergartengruppe	10.000
Ortsgestaltung Hackenbuch	20.000
Verkehrsber. B156 - Ortsdurchfahrt Moosdorf	20.000
Gemeindestraßen	162.000
Geh- und Radweg Hackenbuch	150.000
Geh- und Radweg Moosdorf-Furkern	160.000
Ankauf Kommunalfahrzeug	150.000
Ortsbeleuchtung - San. u. Neuerrichtung	40.000
Gewerbepark Moosdorf-Elling (Infrastruktur)	15.000
Gewerbeaufschl. Furkern-Linksabbieger	100.000
Gesamtausgaben 2011 bis 2014 aoH.	907.000

Zur Finanzierung der Vorhaben ist die Gemeinde auf die Gewährung von Bedarfszuweisungsmitteln und Landeszuschüssen angewiesen. Die Vorhaben werden aber auch durch Anteilsbeträge des ordentlichen Haushaltes, sowie Interessentenbeiträgen finanziert.

Finanzausstattung



Die Gemeinde rangierte mit ihrer Finanzkraft im Vergleich mit allen 444 Oö. Gemeinden auf Basis der Ergebnisse 2010 an 206. Stelle und nahm innerhalb des Bezirkes Braunau am Inn (46 Gemeinden) den 19. Platz ein. Generell ist das Aufkommen aus den gemeindeeigenen Steuern und Abgaben, bezogen auf die Gemeindegröße, als durchschnittlich zu bezeichnen.

Die vorangestellte Grafik zeigt, dass die Gemeinde einerseits massiv von den Ertragsanteilen (Gemeinschaftlichen Bundesabgaben) abhängig ist, andererseits spielen jedoch auch die Einnahmen aus gemeindeeigenen Steuern eine bedeutende Rolle. Strukturhilfe und Finanzzuweisungen gem. § 21 FAG hat die Gemeinde in den letzten Jahren in einer Höhe von annähernd 7,5 % des Aufkommens aus den gemeindeeigenen Steuern und Abgaben erhalten.

Die Einnahmen aus gemeindeeigenen Steuern entwickelten sich in den Jahren 2008 bis 2010 von rund 242.000 auf rund 325.000 Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von annähernd 34 % während dieser beiden Jahre. Die gemeindeeigenen Steuern, allen voran die Kommunalsteuer, verzeichnete in den letzten Jahren einen steigenden Trend. So betrug das Gesamtaufkommen aus der Kommunalsteuer 2008 noch rund 133.000 Euro und stieg auf rund 209.000 Euro im Jahr 2010. Im Voranschlag sind nur mehr rund 207.000 Euro veranschlagt. Die Erträge der anderen Gemeindeabgaben blieben im Beobachtungszeitraum relativ konstant. Die gemeindeeigenen Steuern und Abgaben betragen im Jahr 2010 rund 23 % der Steuerkraft.

Die Ertragsanteile verzeichnen einen leichten Rückgang. Im Jahr 2008 hat die gesamte Steuerkraft 1.262.117 Euro betragen und ist bis zum Jahr 2010 um rund 123.050 Euro auf 1.385.168 Euro gestiegen. Das entspricht einem Zuwachs von etwa 10 %. Der Zuwachs ist auf die Strukturhilfe zurückzuführen. Laut Voranschlag für das Jahr 2011 wird ein leichter Rückgang der Steuerkraft von etwa 2 % gegenüber dem Jahr 2010 erwartet.

Kommunalsteuer

Das Kommunalsteueraufkommen belief sich im Jahr 2008 auf 132.943 Euro, stieg über 135.844 Euro im Jahr 2009 auf 208.892 Euro im Jahr 2010. Dies entsprach bezogen auf 1.542 Hauptwohnsitze zum 31. Juli 2011 einer Kopfquote von rund 135 Euro pro Einwohner. Mit diesem Wert liegt die Gemeinde vor allem bezogen auf ihre Größe vergleichsweise gut. Im Voranschlag 2011 wird die Erwartung des Aufkommens auf 207.000 Euro zurückgenommen.

Im Jahr 2010 wurde die Kommunalsteuer vollständig und rechtzeitig bezahlt.

Hundeabgabe

Die Hundeabgabe betrug in den letzten Jahren 14,50 Euro je Hund und liegt somit unter dem aktuellen Bezirksdurchschnitt in der Höhe von 15 Euro. Ab dem Finanzjahr 2012 wird laut Gemeinderatsbeschluss die Hundeabgabe auf 20 Euro je Hund angehoben.

Verkehrsflächenbeitrag

Der Einheitssatz für die Vorschreibung von Verkehrsflächenbeiträgen wurde mit Verordnung des Landes ab 1. Jänner 2011 auf 65 Euro pro m² angehoben. Die Gemeinde hebt diesen Einheitssatz ein.

Zahlungsrückstände

Die Rückstände an Steuern und Abgaben laut Saldenliste beziffern sich Ende 2010 auf rund 49.000 Euro, was einen Anteil von ca. 1,6 % des Gesamtjahresaufkommens darstellt. Zum Prüfungszeitpunkt (Juli 2011) waren es rund 42.000 Euro an Rückständen.

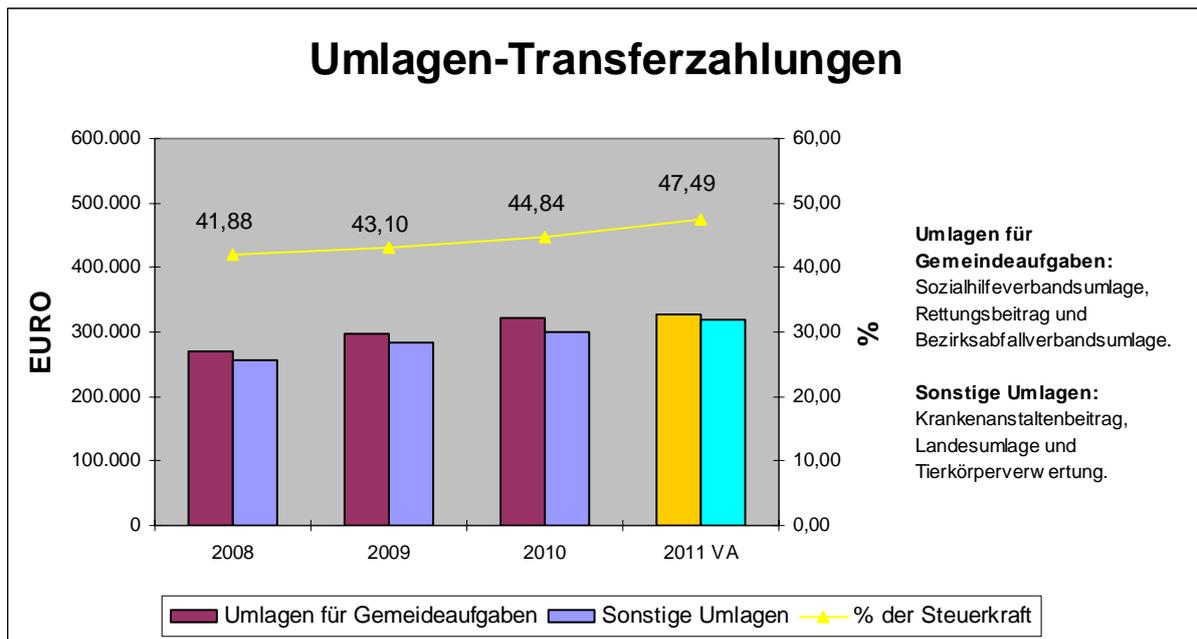
Ein Teil wurde zwischenzeitlich bereits beglichen, die restlichen Rückstände werden eingemahnt und bei Nichteinbringung abgeschrieben. Konkursverfahren sind derzeit nicht anhängig. Bei Nichteinhaltung der Zahlungsfristen wird ein Säumniszuschlag von 2 % laut Bundesabgabenordnung (BAO) verrechnet.

Bei einem Steuerpflichtigen der Gemeinde lagen die offenen Reste zum Prüfungszeitpunkt über 8.000 Euro. Der Betrag wurde bereits eingemahnt, es wird jedoch zu einem Konkursverfahren kommen.

Rund 65 % der Steuerpflichtigen zahlen die Hausbesitzerabgaben mittels Abbuchungs- bzw. Einziehungsaufträgen.

Zur Reduzierung der Steuer- und Abgabenrückstände sollte die Gemeinde die Einhebung der Hausbesitzerabgaben mittels Abbuchungs- bzw. Einziehungsaufträgen forcieren.

Umlagen



Die von der Gemeinde für die oben angeführten Bereiche in Form von Umlagen und Transferzahlungen zu erbringenden Geldleistungen bewegten sich im Betrachtungszeitraum zwischen rund 42 % und 45 % der Steuerkraft. In den vergangenen Jahren war ein Ansteigen der zu erbringenden Geldleistungen zu verzeichnen. Seit dem Jahr 2008 stiegen die Umlagen deutlich stärker als das Steueraufkommen. Das spiegelt sich grafisch in der Kurve "% der Steuerkraft" wieder.

Vor allem bei der Sozialhilfeverbandsumlage (+ 20 % bzw. 47.155 Euro von 2008 bis 2010) als auch bei den Krankenanstaltenbeiträgen (+ 21 % bzw. 43.960 Euro von 2008 bis 2010) war ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen.

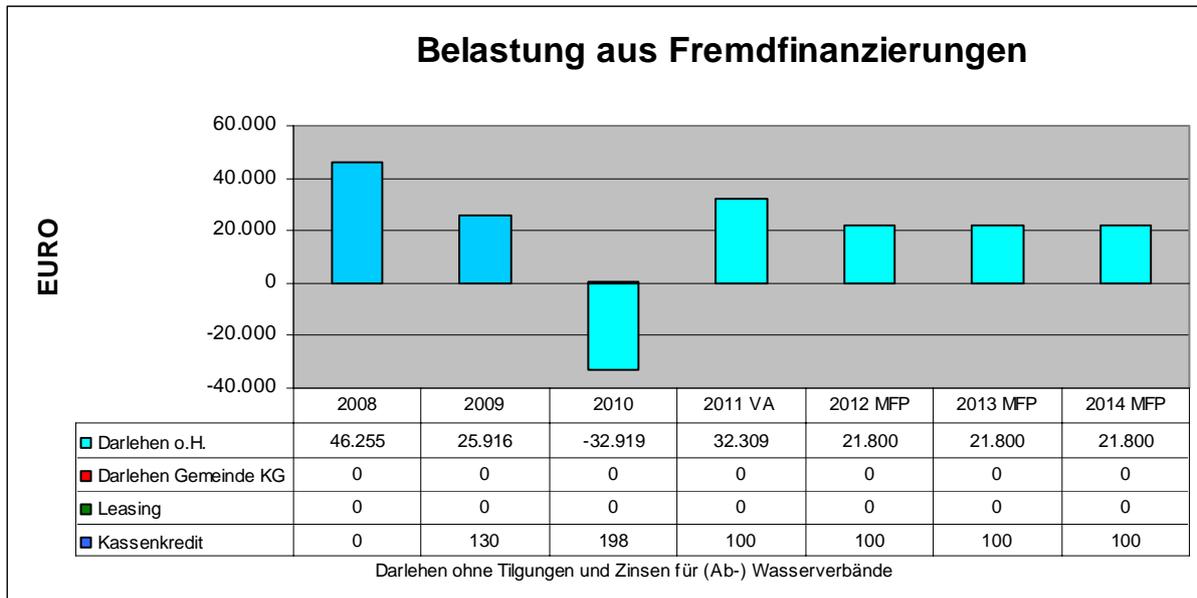
Im Vergleich der Jahre 2008 – 2010 zeigt sich, dass während dieses Zeitraumes ein Großteil der Umlagen markant gestiegen ist. Der Vergleich des RA 2010 mit dem VA 2011 zeigt einen weiteren Anstieg.

Die prognostizierten Umlagenzahlen für das Jahr 2011 zeigen, dass die Beiträge annähernd gleichmäßig steigen und dass sich die Kurve "% der Steuerkraft" etwas stärker steigend verhält. Es wird erwartet, dass die Umlagen für gemeindeeigene Aufgaben um rund 2 %, die sonstigen Umlagen um rund 6 % steigen werden. In Summe ergibt dies eine Steigerung von rund 4 % (rund + 23.850 Euro).

Auch die mittelfristigen Prognosen lassen in Bezug auf die Umlagenentwicklung keine Entschärfung der Kostensituation und damit der Beitragzahlungen erkennen.

	2008	2009	2010	2011 VA
SHV Umlage 419-752	235.611	261.919	282.766	288.000
Rotes Kreuz 530-7570	8.994	9.616	9.638	9.700
BAV Beitrag 852-752	26.355	26.354	29.139	29.000
Umlagen gemeindeeigene Aufgaben	270.960	297.889	321.543	326.700
Tierkörperverwertung 528-755	9.626	9.626	9.626	9.700
Krankenanstalten 562-751	209.375	232.969	253.335	268.700
Landesumlage 930-751	38.606	39.689	36.546	39.800
Sonstige Umlagen	257.608	282.284	299.507	318.200
Umlagen gesamt	528.568	580.173	621.051	644.900

Fremdfinanzierungen



Im Bereich der Pro-Kopf-Verschuldung nahm die Gemeinde unter Heranziehung der Ergebnisse 2010 sowohl im landesweiten Vergleich (444 Gemeinden) als auch in jenem mit den 46 Gemeinden des Bezirkes Braunau am Inn den 205. bzw. 13. Rang ein. Die Gemeinde liegt mit 2.334 Euro bei der Pro-Kopf-Verschuldung über dem Landesdurchschnitt (1.817 Euro) bzw. über dem Bezirksdurchschnitt (1.708 Euro).

Die aus Darlehensaufnahmen der Gemeinde und aus der Inanspruchnahme eines Kassenkredites aufgelaufenen Kreditzinsen belasteten den ordentlichen Haushalt des Jahres 2010 mit insgesamt rund 66.198 Euro. Gemessen an den Ausgaben des ordentlichen Haushaltes stellten sie damit einen Anteil von rund 2 % dar.

Darlehen

Zu Jahresende 2010 sind bei der Gemeinde Moosdorf Darlehensbestände in einer Gesamthöhe von rund 3.241.487 Euro ausgewiesen. Davon entfallen 395.655 Euro auf derzeit zins- und tilgungsfreie Landesdarlehen und 2.663.527 Euro auf bezuschusste Bankdarlehen für die Abwasserbeseitigung. Darüber hinaus bestehen nicht bezuschusste Bankdarlehen in der Höhe von 46.351 Euro für die Gemeindewasserversorgung bzw. 135.953 Euro für den Ankauf des Betriebsbaugebietes Elling. Im Prüfungszeitraum erfolgten keine Darlehensaufnahmen.

Die Netto-Belastung aus dem Schuldendienst nach Abzug der gewährten Annuitätzuschüsse belief sich im Jahr 2008 auf 46.255 Euro, sank im Jahr 2009 auf 25.916 Euro und ergab im Jahr 2010 einen Wert von -32.919 Euro. Diese vergleichsweise günstigen Werte resultieren daraus, dass die Gemeinde bei mehreren Bauabschnitten Überschüsse aus den Annuitätzuschüssen erzielt. Die Überschüsse aus den Annuitätzuschüssen werden bereits seit Jahren zur vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen verwendet oder einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt, aus der zukünftige Schuldendienstzahlungen finanziert werden.

Die Zinssätze der Darlehen lagen im zweiten Halbjahr 2010 zwischen 1,079 % und 2,285 %. Zum Prüfungszeitpunkt (August 2011) lagen die Zinssätze der Darlehen zwischen 1,85 % und 3,02 %. Die Zinssätze sind bei zwei Darlehen an den SMR mit einem Abschlag von

0,2 % und 0,3 %, bei drei Darlehen an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,04 %, 0,08 % und 1,25 % gebunden. Weitere zwei Darlehen haben einen Fix-Zinssatz von 2 %.

Kassenkredit

Im Voranschlag des Jahres 2011 ist der Höchstbetrag des möglichen Kassenkredites mit 350.000 Euro festgeschrieben. Der Kassenkredit wird derzeit aufgrund von Rücklagenentnahmen zur Kassenbestandsverstärkung nicht herangezogen.

Leasing

Zum Prüfungszeitpunkt bestanden keine Leasingverträge bei der Gemeinde.

Haftungen

Zum Ende des Finanzjahres 2010 bestanden Haftungen in der Höhe von rund 440.479 Euro. Die Gemeinde hat Haftungen für das Darlehen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds (299.470 Euro) übernommen. Weiters wurden Bürgschaften für die Freiwillige Feuerwehr Moosdorf für das Darlehen des Tanklöschfahrzeuges (18.000 Euro) und das Darlehen für die Zeugstätte (123.009 Euro) übernommen.

Rücklagen

Am Ende des Finanzjahres 2010 verfügte die Gemeinde Moosdorf über Rücklagen von insgesamt rund 505.528 Euro.

Die Rücklagen setzten sich wie folgt zusammen:

Rücklagen 2010	Euro
Für den ordentlichen Haushalt	90.293
Straße Oö. ROG 1994	1.233
Wasser Oö. ROG 1994	69.787
Kanal Oö. ROG 1994	4.352
Müllabfuhr	26.408
Interessentenbeiträge Wasser	59.596
Überschuss ABA BA 01	47.325
Interessentenbeiträge ABA BA 01	82.922
Interessentenbeiträge ABA BA 02	21.724
Interessentenbeiträge ABA BA 03	9.885
Interessentenbeiträge ABA BA 04	1.908
Abfertigungen	6.562
Bürgermeisterpension	34.751
Überschuss ABA BA 02	46.658
Überschuss ABA BA 03	2.123
Insgesamt	505.528

Die vorhandenen Rücklagen werden bei Bedarf zur Zwischenfinanzierung des außerordentlichen Haushaltes bzw. zur Kassenbestandsverstärkung herangezogen.

Die Rücklagen sind auf Sparbüchern veranlagt. Im Jahr 2010 betrug der Haben-Zinssatz bei den Rücklagen 1,25 % und zum Prüfungszeitpunkt (September 2011) 1,375 %.

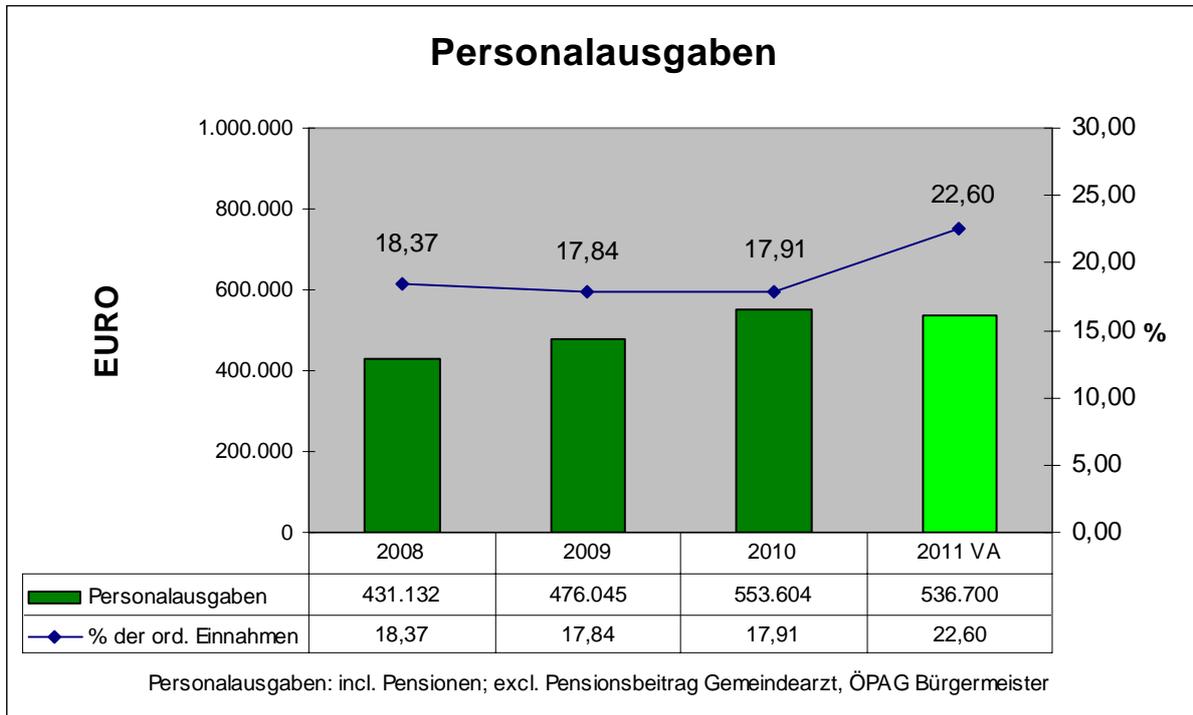
Im Jahr 2010 erfolgte ein Rücklagenabbau in der Höhe von rund 546.050 Euro. Der Großteil dieser Rücklagenentnahmen wurde für den ordentlichen Haushalt (rund 253.000 Euro) und für den ABA BA 01 (rund 123.500 Euro) verwendet. Gleichzeitig flossen in diesem Jahr rund 481.060 Euro an die Rücklagen zurück. An Interessentenbeiträgen wurden insgesamt rund 192.786 Euro an die Rücklagen zugeführt.

Beteiligungen

Die einzige Beteiligung der Gemeinde stellt jene bei der "Verein zur Förderung der Infrastruktur der Friedensgemeinde Moosdorf & Co KG" in der Höhe von 1.000 Euro dar.

Diese ist im Nachweis über die Beteiligungen auszuweisen.

Personal



Die Personalkosten der Gemeinde Moosdorf sind von 2008 bis 2010 um 122.472 Euro auf 553.604 Euro gestiegen. Für die Entlohnung des Personals mussten während der Jahre 2008 bis 2010 durchschnittlich 18 % der ordentlichen Einnahmen aufgewendet werden. Die Aufwendungen für das Personal bezifferten sich im Haushaltsjahr 2008 auf 431.132 Euro und stiegen im Jahr 2009 auf 476.045 Euro. Im Jahr 2010 erhöhten sich die Personalaufwendungen nochmals auf 553.604 Euro. An den ordentlichen Jahreseinnahmen gemessen beziffert sich der Anteil zuletzt auf etwa 17,91 %. Werden jedoch zusätzlich die von den Bediensteten geleisteten Pensionsbeiträge und die für das Kindergartenpersonal gewährten Landeszuschüsse in Abzug gebracht, so errechnet sich für das Haushaltsjahr 2010 eine tatsächliche Netto-Belastung von rund 536.332 Euro bzw. ein Anteil an den ordentlichen Einnahmen von rund 17 %, womit sich das Ergebnis günstiger darstellt. Die Steigerung der Personalausgaben in den letzten Jahren ist hauptsächlich auf die allgemeinen Bezugserhöhungen zurückzuführen.

Im Finanzjahr 2010 waren insgesamt 15 Bedienstete (sowohl Teil- als auch Vollzeitbeschäftigte) mit rund 10,93 Personaleinheiten (PE) in den nachstehenden Bereichen beschäftigt, wobei Vergütungsleistungen zwischen den einzelnen Kostenstellen nicht berücksichtigt wurden:

Ansatz	Anzahl Bed.	Personalaufw.	PE
Allgemeine Verwaltung	3	€ 198.796	3
Kindergarten (3 Pädagoginnen, 3 Helferinnen, 1 Nachmittagsbetr.)	7	€ 177.482	4,65
Bauhof + Reinigung (2 Gemeindefacharbeiter, 3 Raumpflegerinnen)	5	€ 115.524	3,28

Dienstpostenplan

Der Dienstpostenplan wurde im Gemeinderat zuletzt im Zuge der Festsetzung des Voranschlages 2011 beschlossen und von der Bezirkshauptmannschaft Braunau am Inn im Zuge der aufsichtsbehördlichen Überprüfung des Voranschlages zur Kenntnis genommen.

Die festgesetzten Dienstposten bewegen sich im Rahmen der Oö. Gemeinde-Dienstpostenplanverordnung bzw. der Oö. Gemeinde-Dienstpostenplanverordnung 2002 und entsprechen der Einreichungsverordnung unter Bedachtnahme auf die Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit.

Geschäftsverteilungsplan

Der Geschäftsverteilungsplan, in dem die Aufgabengebiete und zugleich die Verantwortungsbereiche der einzelnen Bediensteten umschrieben sind, wurde im Jahr 2010 überarbeitet und aktualisiert. Ebenso hat die Gemeinde die erforderlichen Arbeitsplatzbeschreibungen für ihre Bediensteten auf den laufenden Stand gebracht. Der Amtsleiter der Friedensgemeinde Moosdorf vollendet im Jahr 2012 das 60. Lebensjahr. Laut Auskunft des Amtsleiters wird er mit Juni 2012 in den Ruhestand treten.

Aufgrund des Amtsleiterwechsels im Jahr 2012 (da der amtierende Amtsleiter in den Ruhestand geht) wird eine Neuerstellung bzw. Aktualisierung des Geschäftsverteilungsplanes erforderlich sein.

Darüber hinaus werden in der Gemeinde Moosdorf schon seit dem Jahr 2001 Mitarbeiter-Gespräche geführt. Sinn und Zweck von Zielvereinbarungen ist es, mit jedem/r Mitarbeiter/in spezifische Ziele in Abstimmung mit den Organisationszielen zu vereinbaren und zu dokumentieren.

Aus- und Fortbildung

Für die Aus- und Fortbildung der Gemeindebediensteten wurden im Jahr 2010 rund 3.100 Euro (= ca. 0,6 % der Personalausgaben) ausgegeben. Bei den Fortbildungsmaßnahmen handelte es sich um Fachkurse (zB. Workshop Weblohn, GVS Modul 1, Fahrerschulung, Gesunde Küche usw.). Die Kurse wurden sowohl von den Verwaltungsbediensteten als auch den Bauhof-, Reinigungs- und Kindergartenmitarbeitern/innen besucht.

Diesem wichtigen Bereich ist auch zukünftig ein hoher Stellenwert einzuräumen.

Bürgerservice

Die Zufriedenheit der Bürger mit den Verwaltungs- bzw. Arbeitsleistungen der Gemeinde wird jährlich von der Gemeinde selbst abgefragt. Im Interesse eines weitgehend auf die Bürgerwünsche abgestimmten Dienstleistungsbetriebes werden die Ergebnisse auf ihre Eignung und Wirkung evaluiert.

Allgemeine Verwaltung

Nach den Dienstpostenplanrichtlinien hätte die Gemeinde Moosdorf mit 1.616 Einwohnern (zum Stichtag der letzten Gemeinderatswahl) die Möglichkeit, in der Verwaltung bis zu fünf Bedienstete anzustellen. Tatsächlich werden dort derzeit drei Bedienstete beschäftigt. Dies entspricht einer Ausschöpfung des möglichen Dienstpostenplanrahmens von rund 60 %.

Mit diesem Wert liegt die Gemeinde vergleichsweise günstig. Gegenüber Gemeinden in vergleichbarer Größe ist die Gemeinde in etwa um 0,7 Personaleinheit niedriger besetzt.

Gemessen an der Einwohnerzahl fallen auf 1 Personaleinheit 539 Einwohner. Mit den derzeit besetzten Dienstposten wird das Auslangen gefunden.

Kindergarten

Für die Betreuung der Kindergartenkinder stehen drei Kindergartenpädagoginnen zur Verfügung, von denen die Leiterin und eine Pädagogin eine Vollbeschäftigung aufweisen und die Dritte mit 75 % teilbeschäftigt ist.

Hinzu kommen noch drei Kindergartenhelferinnen, die zu je 50 % beschäftigt sind und eine Bedienstete für die Nachmittagsbetreuung mit einem Beschäftigungsausmaß von 40 %. Bei den Helferinnen entsprechen die Helfertätigkeiten durchschnittlich je Gruppe 0,63 Personaleinheiten, bei den Kindergartenpädagoginnen sind es 0,92 Personaleinheit je Gruppe.

Die Personalbesetzung liegt in diesem Bereich damit im üblichen und angemessenen Rahmen. Eine Ausweitung der Helferstunden ist unter den gegebenen Umständen nicht erforderlich.

Bauhof

Im Bauhof der Gemeinde sind zum Prüfungszeitpunkt zwei vollbeschäftigte Gemeindefacharbeiter tätig. Die beiden Bediensteten sind auch für Wartungstätigkeiten in der Volksschule und im Kindergarten zuständig. Für diese Wartungstätigkeiten werden von den Gemeindefacharbeitern rund 5 Stunden pro Woche aufgewendet.

Bezogen auf die Gemeindegröße stellt dies einen noch angemessenen Wert dar. Damit kann das Auslangen gefunden werden.

Reinigung

Der Reinigungsdienst wird von drei Bediensteten zu 60 %, 42,5 % und 25 % Teilzeitbeschäftigung wahrgenommen. Der Reinigungsdienst teilt sich auf die Bereiche Gemeindeamt, Volksschule und Kindergarten auf.

Für das Gemeindeamt wird der Reinigungsdienst von einer Raumpflegerin mit einem Beschäftigungsausmaß von 26 % wahrgenommen.

Der Reinigungsdienst in der Volksschule wird von zwei teilzeitbeschäftigten Raumpflegerinnen (39 % und 25 %) wahrgenommen.

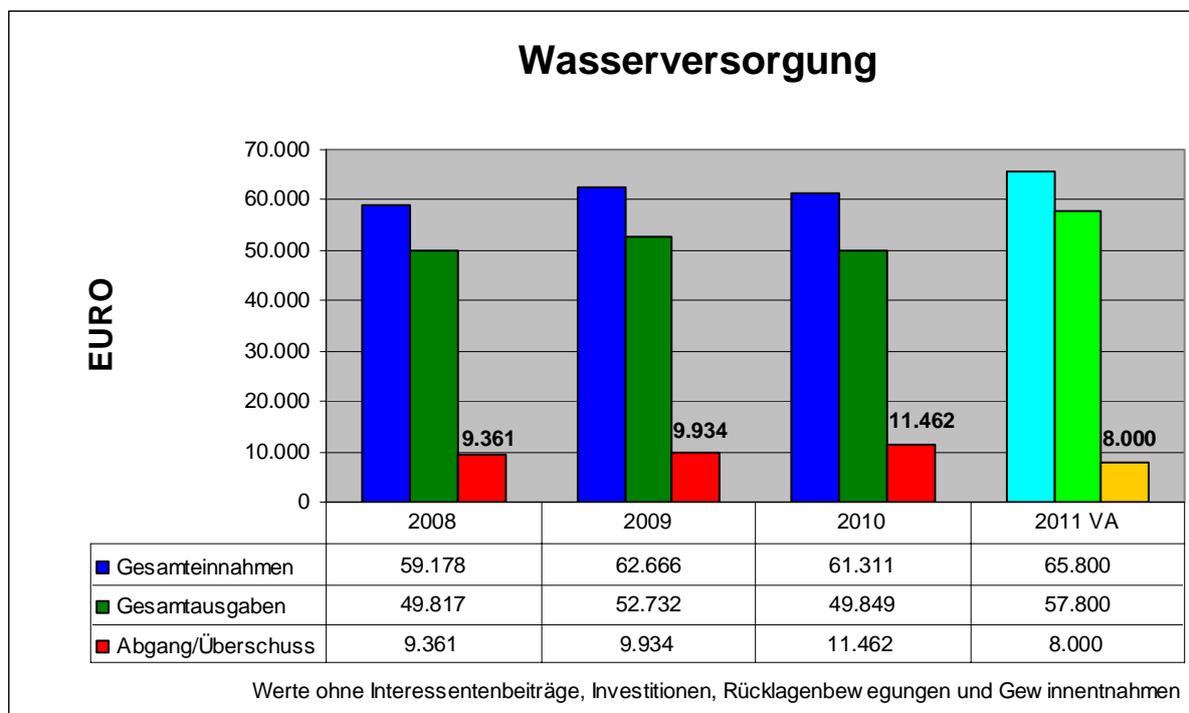
Im Kindergarten sind zwei Raumpflegerinnen (21 % und 17 %) teilzeitbeschäftigt.

Bezogen auf die Gemeindegröße stellt dies einen angemessenen Wert dar. Es wird in den nächsten Jahren keine Erweiterung geben.

Für die Zukunft, spätestens mit der Pensionierung einer Mitarbeiterin im Reinigungsdienst ist das erforderliche Beschäftigungsausmaß in diesem Bereich neu zu evaluieren.

Öffentliche Einrichtungen

Wasserversorgung



Die in der Grafik dargestellten Werte stellen die laufenden Ergebnisse dar, in denen die eingenommenen Interessentenbeiträge, die getätigten Investitionen und die Gewinnentnahmen nicht berücksichtigt sind. In den Rechnungsabschlüssen der vergangenen Jahre hat die Gebahrung der Wasserversorgungsanlage jeweils mit Überschüssen abgeschlossen. Im Zeitraum 2008 bis 2010 kam es zu Überschüssen von insgesamt 30.757 Euro.

Die Gemeinde hat sich bereits im Jahr 1975 für die Wasserversorgung mit fünf Nachbargemeinden zu einem Wasserverband zusammengeschlossen. Inzwischen sind in Moosdorf rund 1.145 Personen angeschlossen, das entspricht rund 74 % der Bevölkerung. Laut Gebührenkalkulation werden rund 47.500 m³ Wassermenge verrechnet. Für jeden Anschluss stellt die Gemeinde auf ihre Kosten einen Wasserzähler bei, der in ihrem Eigentum verbleibt. Wo kein Anschluss an die Wasserversorgungsanlage möglich ist, erfolgt der Wasserbezug aus dem eigenen Hausbrunnen.

Interessentenbeiträge

Der Anschlusszwang wird nach Auskunft der Gemeinde im Bereich der gesetzlichen 50-Meter-Zone durchgesetzt.

Insgesamt hat die Gemeinde in den vergangenen drei Jahren im Zusammenhang mit der Wasserversorgungsanlage Interessentenbeiträge in der Höhe von rund 44.246 Euro eingehoben.

Diesen Interessentenbeiträgen standen im selben Zeitraum Zuführungen an Rücklagen in der Höhe von rund 10.276 Euro und Zuführungen für Baumaßnahmen im außerordentlichen Haushalt in der Gesamthöhe von rund 15.445 Euro gegenüber. Die restlichen rund 18.000

Euro wurden im ordentlichen Haushalt belassen. Auf die Feststellungen der Seite 11 wird hingewiesen.

Gebührenkalkulation

Nach der Gebührenkalkulation sollten in den Planjahren 2011 bis 2013 wieder deutliche Betriebsüberschüsse möglich sein. Die ausgaben- und kostendeckende (incl. der Abschreibungen für die Anlage) Gebühr wird bei 1,25 Euro pro m³ liegen.

Benützungsgebühren

Die in der Wassergebührenordnung der Gemeinde Moosdorf festgelegten Anschluss- und Benützungsgebühren entsprachen in den vergangenen Jahren jeweils den vom Land Oberösterreich vorgegebenen Mindestgebühren.

Für das Jahr 2011 beträgt die Benützungsgebühr 1,31 Euro und die Mindestanschlussgebühr 1.733 Euro je excl. Umsatzsteuer.

Für die Bereitstellung der Wasserleitung wird für angeschlossene aber unbebaute Grundstücke eine jährliche Wasserleitungsbereitstellungsgebühr eingehoben. Gebührenpflichtig ist der Eigentümer des an die Wasserleitung angeschlossenen, jedoch unbebauten Grundstücks.

Die Bereitstellungsgebühr beträgt für Grundstücke einheitlich 52,40 Euro excl. Umsatzsteuer.

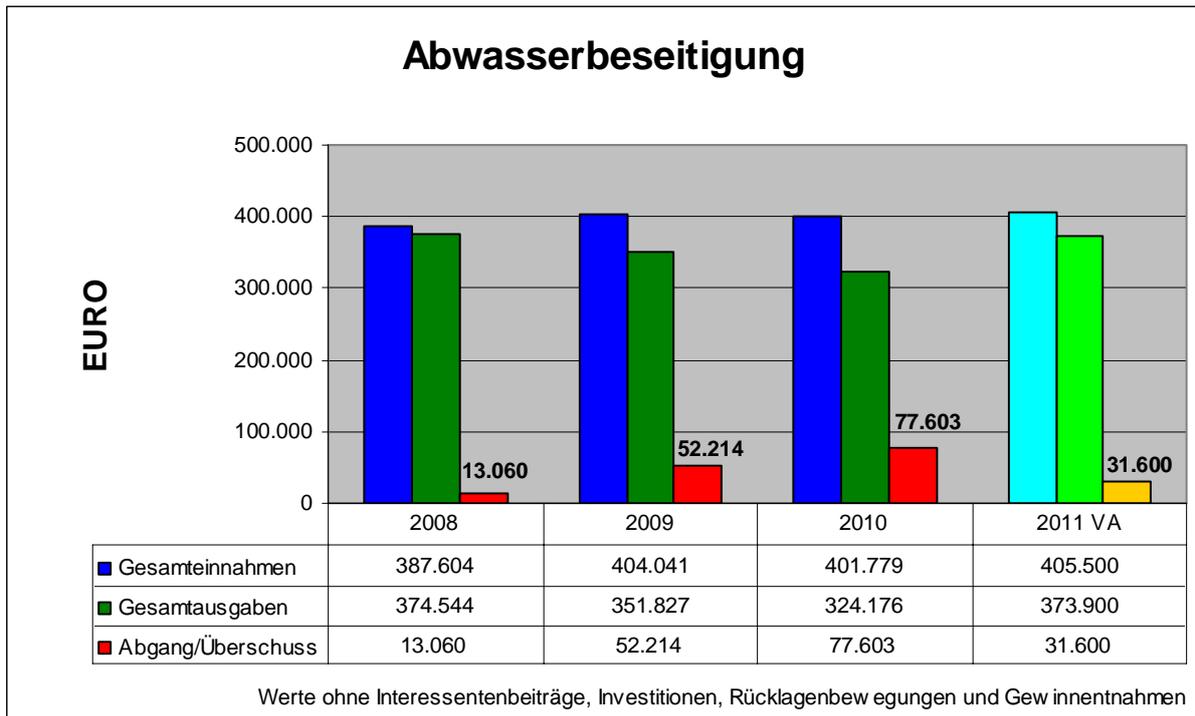
Wasserzähler

Für die Wasserzählergebühr wird eine jährliche Zählermiete in der Höhe von 12 Euro excl. Umsatzsteuer eingehoben. Im Jahr 2010 konnten somit rund 4.700 Euro an Zählermiete vereinnahmt werden. Damit können die Kosten für den Austausch der Wasserzähler incl. des erforderlichen Verwaltungsaufwandes bei der alle fünf Jahre erforderlichen Nacheichung finanziert werden.

Verwaltungskostentangente

Die Gemeinde hat im Interesse einer umfassenden Kostenzuordnung in der Buchhaltung eine jährliche Verwaltungskostentangente in Form einer Vergütung dargestellt.

Abwasserbeseitigung



Die Gemeinde verfügt über ein sehr gut ausgebautes Abwasserbeseitigungsnetz mit einem Anschlussgrad von ca. 88 %. Damit ist das Gemeindegebiet weitestgehend an die öffentliche Abwasserversorgungsanlage angeschlossen. Die Abwässer werden in die Kläranlage der Gemeinden Eggelsberg und Franking eingeleitet, wofür die Gemeinde im Jahr 2010 anteilige Betriebskosten von rund 80.400 Euro zu entrichten hatte.

Bei den in der Grafik dargestellten Gesamteinnahmen handelt es sich um die jährlichen Einnahmen abzüglich der jeweiligen Anschlussgebühren. Im Jahr 2008 wies die Einrichtung der Abwasserbeseitigung einen Überschuss in der Höhe von 13.060 Euro aus. Im Jahr 2009 konnte ein Überschuss von 52.214 Euro und im Jahr 2010 ein Überschuss von 77.603 Euro erzielt werden. Die laufende Volumenerhöhung ist auf den Weiterausbau dieser Einrichtung in den letzten Jahren samt dem damit verbundenen Schuldendienst zurückzuführen.

Die Gebarungssituation stellt sich im Bereich der Abwasserbeseitigung vor allem deshalb so positiv dar, da die Gemeinde – wie bereits im Punkt "Fremdfinanzierung" angeführt – bei den Bauabschnitten erhebliche Überschüsse aus den Annuitätenzuschüssen gegenüber dem tatsächlichen Schuldendienst erzielt.

Mit absehbarem Ansteigen der Darlehenszinssätze werden diese Überschüsse wieder erheblich sinken.

Die in den letzten drei Jahren eingenommenen Interessentenbeiträge in der Höhe von rund 52.777 Euro² wurden in den Jahren 2008 und 2009 zur Gänze einer Rücklage zugeführt. Im Jahr 2010 wurden rund 16.260 Euro im ordentlichen Haushalt belassen.

² Interessentenbeiträge: 2008: 22.649 Euro; 2009: 10.599 Euro; 2010: 19.529 Euro

Die im ordentlichen Haushalt belassenen Interessentenbeiträge der Abwasserbeseitigung dienten dort zum Haushaltsausgleich bzw. zur vollständigen Finanzierung der allgemeinen Zuführungsbeträge an den außerordentlichen Haushalt.

Diese Beiträge sind als Interessentenbeitragsvorschreibungen zweckgewidmet zu verwenden bzw. ansonsten einer Rücklage zuzuführen. Das Verbrauchen dieser Baukostenbeiträge für allgemeine Ausgaben widerspricht der Zielsetzung dieser Interessentenleistungen.

Gebühren

Die in der Kanalgebührenordnung der Gemeinde Moosdorf festgelegten Anschluss- und Benützungsgebühren entsprachen in den vergangenen Jahren jeweils den vom Land Oberösterreich vorgegebenen Mindestgebühren.

Für das Jahr 2011 beträgt die Benützungsgebühr 3,22 Euro und die Mindestanschlussgebühr 2.891 Euro je excl. Umsatzsteuer.

Eine Mindestbenützungsgebühr in der Höhe von 40 m³ wird eingehoben.

Für die Bereitstellung der Kanalleitung wird für angeschlossene aber unbebaute Grundstücke eine jährliche Kanalbereitstellungsgebühr eingehoben. Gebührenpflichtig ist der Eigentümer des an die Kanalleitung angeschlossenen, jedoch unbebauten Grundstücks.

Die Bereitstellungsgebühr beträgt für Grundstücke einheitlich 128,80 Euro excl. Umsatzsteuer (40 m³).

Gebührenkalkulation

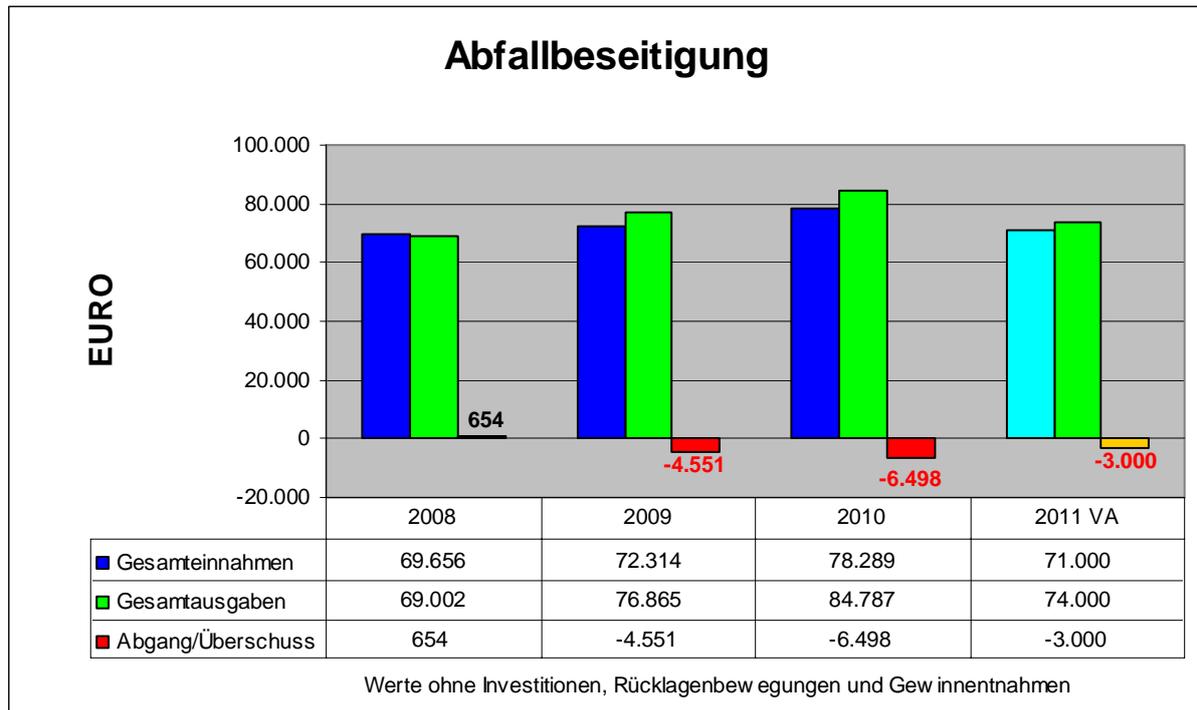
Die Gebührenkalkulation bestätigt, dass die Gemeinde dem Erfordernis der Einhebung der landesweit gültigen Mindestgebühren nachkommt.

Die Ausgaben deckende Gebühr liegt bei rund 8 Euro, die kostendeckende bei 8,78 Euro.

Verwaltungskostentangente

Die Gemeinde hat im Interesse einer umfassenden Kostenzuordnung in der Buchhaltung eine jährliche Verwaltungskostentangente in Form einer Vergütung dargestellt.

Abfallbeseitigung



Die Gemeinde Moosdorf betreibt für die regelmäßige Erfassung der im Gemeindegebiet anfallenden Hausabfälle und sperrigen Abfälle eine öffentliche Abfallabfuhr. Die Sammlung der Hausabfälle erfolgt im gesamten Gemeindegebiet zwei- bzw. vierwöchentlich. Sperrige Abfälle können im Altstoffsammelzentrum Eggelsberg/Gundertshausen abgegeben werden.

Der Betrieb der Abfallbeseitigung verzeichnete im Jahr 2008 einen geringen Überschuss und in den Jahren 2009 und 2010 kam es zu Abgängen. Im Jahr 2010 kam es zu einem Abgang in der Höhe von 6.498 Euro.

Die Gemeinde hat im Hinblick auf die Tatsache, dass eine zweckgebundene Rücklage in der Höhe von rund 26.400 Euro besteht, durch Heranziehen der Rücklage den Betrieb der Abfallbeseitigung laut Rechnungsabschluss 2010 ausgeglichen.

In den angeführten Betriebsergebnissen ist eine Verwaltungskostentangente enthalten.

Mit Anfang des Jahres 2011 erfolgte eine Gebührenerhöhung um rund 10 % der Abfallgebühren.

Im Hinblick auf die in den letzten Jahren angefallenen Abgänge wird sich der Gemeinderat mit einer weiteren Anhebung dieser Gebühren zu befassen haben. Um zu starke Gebührenerhöhungen für die Zukunft abfedern zu können, schlagen wir vor, die Gebühren jährlich einer Indexanpassung zu unterziehen.

Biomüll und Kompostierung

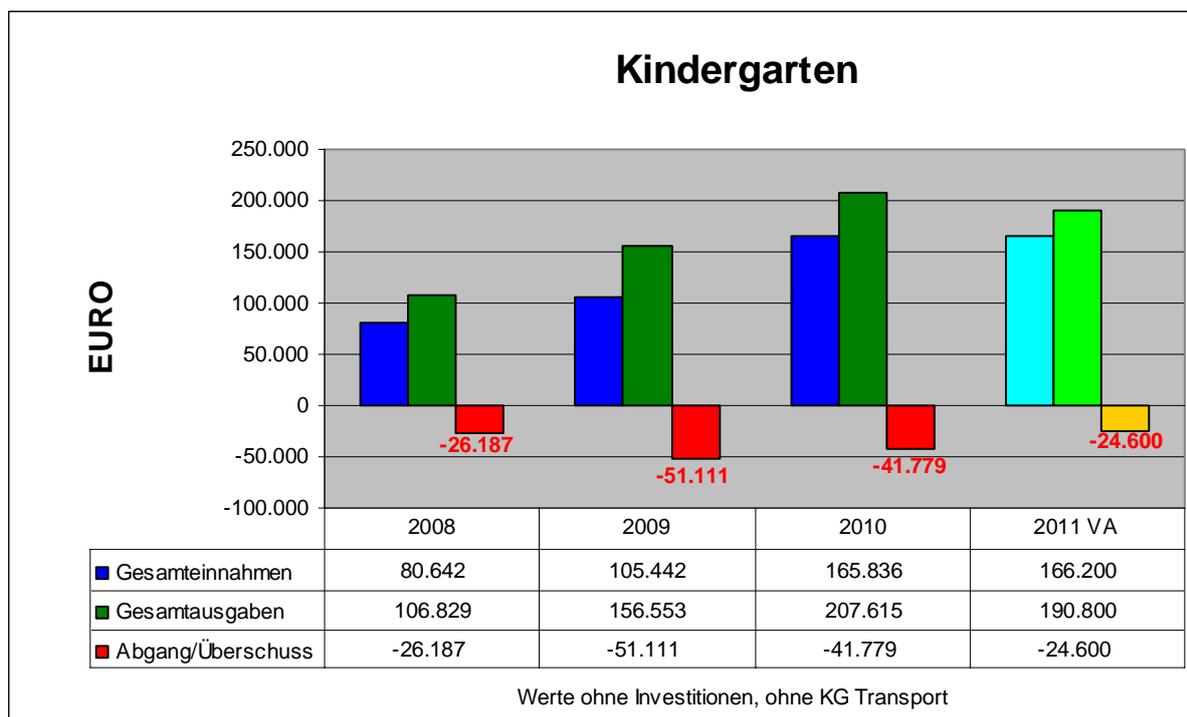
Die Gemeinde hat für die regelmäßige Erfassung der im Gemeindegebiet anfallenden biogenen Abfälle seit dem Jahr 2011 eine öffentliche Bioabfallabfuhr eingeführt. Für die Kompostierung bedient sich die Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Bezirksabfallverbandes Braunau am Inn, welcher die Verwertung der biogenen Abfälle organisiert.

Zusätzlich werden im Gemeindegebiet zwei Container durch eine vertraglich gebundenes Unternehmen aufgestellt. Die Bürger können ihre Kompostierabfälle (Gras-, Grün-, Baum- und Strauchschnitt) zu diesen Sammelstellen bringen. Die Gemeinde hat dem Kompostierer für die vertragsgegenständliche Kompostierung für Grünschnitte pro m³ 6 Euro, für Transportkosten pro Containerentleerung 40 Euro und für die Containermiete pro Stück und Monat 15 Euro zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu entrichten. Die Preise sind wertgesichert. Ein Vertrag liegt bei der Gemeinde auf.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 696 m³ an Biomüll kompostiert. Die Jahresabrechnung an die Gemeinde für das Jahr 2010 betrug rund 4.400 Euro.

Bis zum August 2011 wurden insgesamt 200 m³ an Kompostabfall kompostiert. Die Abrechnung bis zu diesem Zeitpunkt betrug rund 1.400 Euro.

Kindergarten



Die Friedensgemeinde Moosdorf betreibt einen Kindergarten nach den Bestimmungen des Oö. Kinderbetreuungsgesetzes. Der dreigruppige Kindergarten der Gemeinde wird als Ganztageskindergarten mit Mittagsbetrieb geführt. Bei einer dieser Kindergartengruppen handelt es sich um eine alterserweiterte Kindergartengruppe mit Kindern im Volksschulpflichtigen Alter.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von 7:00 Uhr bis 14:30 Uhr

Freitag von 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Die alterserweiterte Gruppe mit Volksschulkindern wird von Schulende – von 11:15 Uhr bis 14:30 Uhr – und nur von Montag bis Donnerstag im Kindergarten angeboten.

Die Hauptferien sind vom 1. Montag im August bis zum 1. Montag im September festgelegt. Weiters sind Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis 1. Jänner des Folgejahres geregelt. In der Zeit von 2. bis 6. Jänner ist der Kindergarten je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen. In den Semesterferien ist der Kindergarten geöffnet.

Ausgehend von der maximalen Belegkapazität (69 Kinder) und der tatsächlichen durchschnittlichen Frequenz (56 Kinder) war der Kindergarten im Prüfungszeitraum mit rund 81 % gut ausgelastet. Im Kindergartenjahr 2010/2011 besuchten 56 Kinder den dreigruppigen Kindergarten, dadurch ist eine Auslastung von rund 81 % gegeben. In den Jahren 2009 und 2010 nahmen 5 Volksschüler die alterserweiterte Gruppe in Anspruch. Von Montag bis Donnerstag besuchten durchschnittlich 17 Kinder den Nachmittagskindergarten.

Im Finanzjahr 2010 musste die Gemeinde den Betrieb bei einem durchschnittlichen Besuch von 56 Kindern mit rund 746 Euro pro Kind und Jahr subventionieren, wobei dieser Wert im Vergleich zu anderen Gemeinden in dieser Größe in einem vertretbaren Rahmen liegt.

Aktuell besuchen keine gemeindefremden Kinder den Kindergarten.

Die Betreuung im Jahr 2010 erfolgte durch drei Kindergartenpädagoginnen (2,75 PE)³, drei Kindergartenhelferinnen (1,50 PE) und eine Bedienstete, die die Nachmittagsbetreuung übernimmt (0,40 PE). Die Kindergartenhelferinnen erledigen auch Zusatzaufgaben wie Busbegleitung und Ausspeisung.

Kindergartentransport

Für den Transport der Kindergartenkinder erwuchs der Gemeinde im Jahr 2010 unter Berücksichtigung des hierfür erhaltenen Landeszuschusses und des von den Eltern eingehobenen monatlichen Transportkostenbeitrages von 9,20 Euro eine Nettobelastung von rund 851 Euro, was einem Beitrag der Gemeinde von rund 33 Euro pro transportiertem Kind gleichkommt. Dieser Beitrag kann als sehr günstig angesehen werden.

Ein Vertrag mit dem betrauten Transportunternehmen lag bei der Gemeinde auf. Der Kindergartentransport wird mit einem Fahrzeug durchgeführt. Es werden täglich 4 Fahrten im Gesamtausmaß von rund 56 km zurückgelegt. Im Durchschnitt wurden in den letzten zwei Jahren rund 25 Kinder transportiert.

Ausspeisung

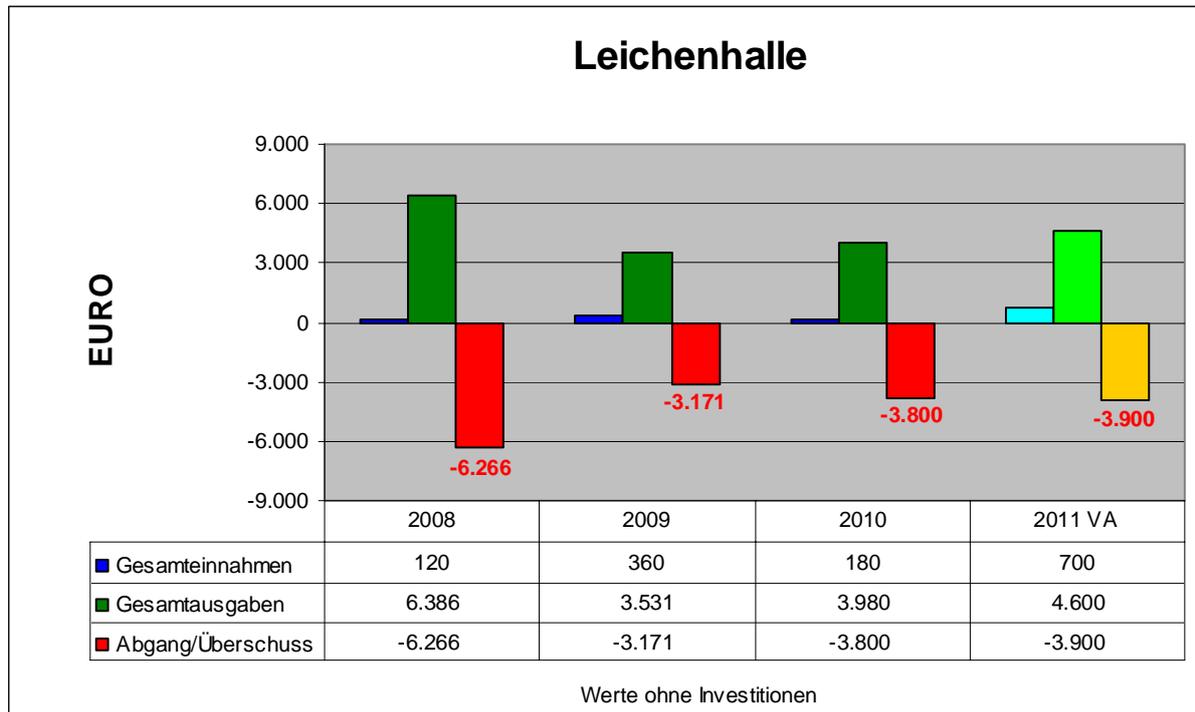
Die Ausspeisung der Kindergartenkinder erfolgt durch den Kindergarten selbst. Es werden gefrorene Essensportionen angekauft und für die Kinder aufgewärmt. An der Ausspeisung nehmen die Kindergartenkinder und fünf Volksschüler, die den alterserweiterten Kindergarten besuchen teil. Im Durchschnitt wurde die Ausspeisung im Kindergartenjahr 2010/2011 täglich von 16 Kindern in Anspruch genommen.

Den Jahresausgaben 2010 in der Höhe von rund 2.909 Euro standen Einnahmen aus Essensbeiträgen in der Höhe von rund 3.615 Euro gegenüber, sodass sich im Finanzjahr 2010 ein Überschuss in der Höhe von rund 706 Euro ergab.

Die Ausspeisungstarife der letzten Jahre erfüllten stets die aufsichtsbehördlichen Vorgaben und belaufen sich zur Zeit auf 2 Euro für Kindergartenkinder und Volksschüler.

³ PE = Personaleinheiten

Leichenhalle



Vor rund 34 Jahren wurde von der Gemeinde neben dem bereits bestehenden Friedhof eine Leichenhalle errichtet. Im Jahr 2008 kam es zur Sanierung der Stützmauer, die an die Leichenhalle angrenzt, und im Jahr 2009 wurde das Dach aufgrund eines Hagelschadens saniert. Für die Leichhalle kam es in den Jahren 2008 bis 2010 zu Abgängen. Im Jahr 2010 betrug der Abgang 3.800 Euro.

In den kommenden Jahren wird es laut Auskunft der Gemeinde zu keiner Sanierung bzw. Erweiterung der Leichenhalle kommen.

Die Leichenhalle ist für das gesamte Gebiet der Gemeinde Moosdorf bestimmt und befindet sich im Besitz der Gemeinde, der auch die Verwaltung der Leichenhalle obliegt. Der Friedhof ist im Besitz der Kirche und wird auch von dieser verwaltet.

Für die Benützung der Leichenhalle werden vom Gemeindeamt die festgesetzten Gebühren eingehoben, die in der Gebührenordnung vom Juni 2001 normiert sind.

Für die Aufbahrung einer Leiche einschließlich Aussegnung 60 Euro
 Für die Benützung des Nebenraumes zur Vornahme einer Obduktion 75 Euro

Im Hinblick auf die in den letzten Jahren angefallenen Abgänge und daraus, dass die letzte Gebührenerhöhung im Jahr 2001 erfolgte, wird sich der Gemeinderat mit einer Anhebung dieser Gebühren zu befassen haben.

Um zu starke Gebührenerhöhungen für die Zukunft abfedern zu können, schlagen wir vor, die Gebühren jährlich einer Indexanpassung zu unterziehen.

Ausgegliederte Unternehmungen

Verein zur Förderung der Infrastruktur der Friedensgemeinde Moosdorf & Co KG

Für den Bau des neuen Feuerwehrhauses wurde die "Verein zur Förderung der Infrastruktur der Friedensgemeinde Moosdorf & Co KG" gegründet. Der Gesellschaftsvertrag wurde in der Gemeinderatssitzung vom 10. März 2006 beschlossen und in Folge mit 3. April 2006 aufsichtsbehördlich genehmigt. Die Eintragung im Firmenbuch erfolgte mit 1. Juni 2006.

Der aufsichtsbehördlich genehmigte Finanzierungsplan samt Genehmigung gemäß § 86 Oö. Gemeindeordnung 1990 datiert vom 24. Mai 2008 lautet auf eine Baukostensumme von 747.200 Euro. Aufgrund einer Kostensteigerung von rund 55.200 Euro, die laut Gemeinde auf Baukostensteigerungen zurückzuführen ist, lautet der neue Finanzierungsplan auf eine Baukostensumme von 802.400 Euro. Das Vorhaben soll durch Anteilsbeträge aus dem ordentlichen Haushalt (102.400 Euro), die Feuerwehr Moosdorf (75.000 Euro), ein Darlehen (55.000 Euro) und Bedarfszuweisungen (570.000 Euro) finanziert werden. Es wurden bereits Bedarfszuweisungsmittel in der Höhe von 500.000 Euro flüssig gemacht, die restlichen 70.000 Euro werden nach Vorlage der Schlussrechnung ausbezahlt. Die Ausgabensumme lag zum Prüfungszeitpunkt bei rund 810.000 Euro. Damit konnte zum Prüfungszeitpunkt mit den Kosten laut Finanzierungsplan das Auslangen gefunden werden. Laut Auskunft des Amtsleiters werden die Schlussrechnungsunterlagen nach Erhalt bzw. Überprüfung des Steuerberaters zur Überprüfung dem Amt der Oö. Landesregierung vorgelegt.

Mit dem Bau des Feuerwehrhauses Moosdorf wurde am 18. Oktober 2008 begonnen. Das Feuerwehrhaus ist bereits fertig gestellt, seit Dezember 2009 wird es benutzt und im Juni 2011 wurde es offiziell übergeben.

Für die einzelnen Professionistenarbeiten wurden Ausschreibungen durchgeführt. Die Vergabezustimmungen wurden vom zuständigen Organ Gemeindevorstand (Übertragungsverordnung) eingeholt.

Im März 2010 wurde der Vorvertrag zwischen KG und Gemeinde über die Vermietung des Gebäudes abgeschlossen. Als Mietzins für das neue, seit Dezember 2009 benutzte Feuerwehrhaus wurde vorerst ein Betrag von 700 Euro (jeweils incl. USt.) monatlich veranschlagt. Nach der Endabrechnung wird der endgültige Mietzins berechnet.

Aus Sicherheitsgründen sollte eine Gegenprüfung durch das im Zuge der KG-Gründung beauftragte Steuerberatungsunternehmen erfolgen, damit eine Neuberechnung des Mietzinses nach Vorlage der Endabrechnung möglich ist.

Eine Übertragungsverordnung für die Zustimmung der Gemeinde zu Vergaben der KG im Rahmen des Budgets wurde beschlossen und zur aufsichtsbehördlichen Prüfung vorgelegt.⁴

Die Rechnungsabschlüsse wurden jeweils vom Prüfungsausschuss der Gemeinde geprüft, vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und in der Gesellschafterversammlung

⁴ In diesem Zusammenhang wird angemerkt, dass die Verordnung auch dem jeweiligen Sitzungsprotokoll beizulegen oder in den Protokolltext aufzunehmen ist.

ordnungsgemäß beschlossen. Der Verlust im Jahr 2010 wurde durch einen Liquiditätszuschuss der Gemeinde abgedeckt.

Gemeindevertretung

Organe der Gemeinde, Geschäftsführung

Der Gemeinderat und auch der –vorstand haben in den vergangenen Jahren jeweils entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ausreichend Sitzungen abgehalten.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist innerhalb des Zeitraumes 2004 bis 2010 sowohl hinsichtlich der Anzahl der Prüfungen als auch im Bezug auf die Wahrnehmung seiner Prüfungsfelder dem gesetzlichen Prüfungsauftrag ausreichend nachgekommen.

Protokollführung

Bei den Gemeinderatssitzungen sind vereinzelt immer wieder Mitglieder unentschuldigt ferngeblieben.

Es wird auf die Einhaltung der Bestimmung des § 47 der Oö. Gemeindeordnung 1990 hingewiesen.

Verfüngsmittel und Repräsentationsausgaben

Bei diesen freiwilligen Ausgaben mit Sachzwang wurden die veranschlagten Beträge bei den Verfügungsmitteln überschritten, weil ein gemäß § 2 Abs. 5 Ziffer 2 und 3 Oö. GemHKRO möglicher höherer Ausgabenrahmen nicht präliminiert wurde.

Verfügungsmittel	2008	2009	2010
Getätigte Ausgaben in Euro	€ 5.145	€ 8.677	€ 4.574
Voranschlag	€ 3.000	€ 4.000	€ 4.000
Mögliche gesetzliche Höchstgrenze	€ 6.120	€ 6.435	€ 6.480
% der möglichen Höchstgrenze	84	135	71
Repräsentationsausgaben	2008	2009	2010
Getätigte Ausgaben in Euro	€ 1.458	€ 1.914	€ -
Voranschlag	€ 2.000	€ 2.000	€ 2.000
Mögliche gesetzliche Höchstgrenze	€ 3.060	€ 3.218	€ 3.240
% der möglichen Höchstgrenze	48	59	0

Der dem Bürgermeister zur Verfügung stehende Höchststrahmen muss veranschlagt sein, damit dieser ausgeschöpft werden kann oder darf. Werden die veranschlagten Beträge oder die Höchstgrenzen überschritten, so sind die Überschreitungen den freiwilligen Ausgaben ohne Sachzwang anzulasten. Es wird auf den § 2 Abs. 6 Oö. GemHKRO verwiesen.

Sitzungsgelder

Eine Verordnung über die Festsetzung eines Sitzungsgeldes hat der Gemeinderat zuletzt im Juni 1998 erlassen, worin das für jede Sitzung eines Mandatars gebührende Sitzungsgeld mit dem Mindestsatz von 1 % des Bürgermeisterbezuges festgesetzt wurde. Im Hinblick auf die mögliche Höchstgrenze von 3 % ist diese Regelung als sparsam zu erachten.

Laut Abrechnung der Gemeinde wurden im Jahr 2010 pro Sitzung 20,40 Euro ausbezahlt.

Das Sitzungsgeld hätte 24,48 Euro betragen, der Differenzbetrag von 4,08 Euro ist den Mandataren rückwirkend für drei Jahre nach zu verrechnen.

Weitere wesentliche Feststellungen

Vermietung und Ver- bzw. Anpachtung

Die Gemeinde vermietet einen Teilbereich des Kellergeschosses im Amtsgebäude in einem Ausmaß von 127 m² an ein Medienunternehmen. Die Räumlichkeiten werden für anfallende Multimedia – Arbeiten mit Ausbildung (Übungstätigkeiten) von Interessenten sowie für die Produktionstätigkeiten im Rahmen des Projektes "Dorf-TV Moosdorf" verwendet. Die Miete ist indexgesichert. Ein Verwaltungskostenbeitrag wird extra verrechnet. Sanierungsmaßnahmen sind in nächster Zeit nicht geplant.

Die Gemeinde Moosdorf hat seit Juli 2011 ein Grundstück im Ausmaß von 550 m² angepachtet. Das Grundstück erfolgt ausschließlich zum Zweck der Errichtung eines Parkplatzes. Alle Kosten, die mit der Errichtung der Parkplätze, sowie der Pflege und Erhaltung des Pachtobjektes zusammenhängen, werden von der Gemeinde getragen.

Grundbesitz

Die Gemeinde besitzt im zentralen Ortsgebiet eine größere zusammenhängende Baulandfläche (rund 21.000 m²). Darauf befinden sich das Amtsgebäude, der Kindergarten, die Volksschule, die Tennisanlage, die Stockschützenbahn und die Feuerwehrgaststätte FF Moosdorf verbunden durch eine zentral gelegene Spielplatzfläche. Nur durch die Bundesstraße B156 getrennt, befindet sich eine weitere Grundstücksfläche (337 m²) auf der der Bauhof steht. Weiters besitzt die Gemeinde im Ortszentrum eine Grundfläche (176 m²), auf der das alte Feuerwehrgasthaus steht. Dieses wird in den nächsten Jahren abgetragen, und die Grundstücksfläche soll für das zukünftige Vorhaben "Verkehrsberuhigung B 156 – Ortsdurchfahrt Moosdorf" verwendet werden.

Weiters besitzt die Gemeinde zwei Grundstücke in der Ortschaft Hackenbuch auf denen sich ein Spielplatz und die Feuerwehrgaststätte FF Hackenbuch befinden. In der Ortschaft Weichsee gehört der Gemeinde ein landwirtschaftlicher Nutzgrund, der an einen Landwirt verpachtet ist.

Die Sicherung zentrumsnaher Liegenschaften wird im Hinblick auf die langfristige Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeit der Gemeinde besonders befürwortet. Die Gemeinde Moosdorf hat sich inzwischen bereits große Flächen in diesem Bereich gesichert, so dass damit wohl in den nächsten Jahren ohne Probleme das Auslangen gefunden werden müsste.

Weiters besitzt die Gemeinde größere Grundstücke im Gesamtausmaß von rund 10 ha im Bereich des Ibmner Moores. Diese sind aber für die Gemeinde kaum ertragbringend. Laut Auskunft der Gemeinde gibt es keine Möglichkeit diese Grundstücke zu verkaufen oder mit Interessenten zu tauschen.

Im Betriebsbaugelände besitzt die Gemeinde noch eine Baulandfläche von rund 10.000 m², die bei sich bietender Gelegenheit an interessierte Firmen verkauft werden soll.

Im Prüfungszeitraum erfolgten keine Grundkäufe bzw. -verkäufe.

Feuerwehrwesen

Im Gemeindegebiet bestehen zwei Freiwillige Feuerwehren, nämlich die FF Moosdorf und die FF Hackenbuch. Bei der FF Moosdorf sind 83 Mitglieder und bei der FF Hackenbuch sind 51 Mitglieder. Im Jahr 2009 haben die Freiwilligen Feuerwehren Moosdorf und Hackenbuch insgesamt 107 Brand- und technische Einsätze und im Jahr 2010 insgesamt 7 Einsätze durchgeführt. Die hohe Anzahl der Einsätze im Jahr 2009 ist auf Hagelschäden in der Gemeinde zurückzuführen.

Die Freiwilligen Feuerwehren sind mit ihren Fahrzeugausstattungen der Pflichtbereichsklasse 3 A der Oö. Brandbekämpfungsverordnung 1985 zugeordnet.

Der Pro-Kopf-Aufwand für die Freiwillige Feuerwehr beläuft sich während des Betrachtungszeitraumes 2008 bis 2010 auf durchschnittlich 15 Euro pro Einwohner und liegt damit leicht über dem Bezirksdurchschnitt. Für den laufenden Aufwand der Feuerwehren betrug der Bezirksdurchschnitt rund 14,50 Euro.

Weiters wurden während der Jahre 2008 bis 2010 durchschnittlich 10.900 Euro pro Jahr für Investitionsausgaben im Bereich aller zwei Feuerwehren getätigt. Der Investitionsanteil pro Einwohner beläuft sich auf rund 8 Euro.

Dieser Satz ist vergleichsweise hoch und sollte bei der zukünftigen Finanzplanung eingeschränkt werden.

Die Kostenvorschreibungen für Einsätze erfolgen durch die Freiwilligen Feuerwehren. Die Gemeinde hat die Feuerwehren aufzufordern, die entgeltpflichtigen Einsätze (auch Fehl- oder Täuschungsalarm) der Gemeinde zwecks Durchführung der Abrechnung zu melden. Das für die Gerätschaft eingenommene Entgelt fließt der Gemeinde zu, da sie auch die Verpflichtung zur Erhaltung der Schlagkraft der Feuerwehr trägt.

Die Gemeinde hat die entgeltpflichtigen Einsätze entsprechend der vom Gemeinderat beschlossenen Tarifordnung abzurechnen und das Mannschaftsentgelt an die Feuerwehren auszahlend.

Die Gemeinde hat den in der Feuerwehrtarifordnung angeführten Kostenersatz für Einsätze den Feuerwehren vorzuschreiben.

FEUERWEHR(EN)	2008	2009	2010	2011 VA
Einnahmen excl. Investitionszuschüsse	28	0	52	0
Ausgaben excl. Investitionen/Annuität	18.636	24.503	18.504	21.400
Saldo	18.608	24.503	18.452	21.400
Einwohner lt. VZ	1.389	1.389	1.389	1.389
Ausgaben pro Einwohner	13,40	17,64	13,28	15,41

Förderungen und freiwillige Ausgaben

Gemäß den Vorgaben für freiwillige Ausgaben der Gemeinde ("15-Euro-Erlass") wird festgestellt, dass die Gemeinde⁵ den möglichen Rahmen von rund 24.240 Euro aus freiwilligen Ausgaben im Jahr 2009 zu rund zwei Drittel genutzt hat.

Im Jahr 2010 schöpfte die Gemeinde den möglichen Rahmen in Summe zu rund 33 % aus. Das entspricht Ausgaben von rund 5 Euro pro Einwohner.

Die im Erlasswege der Aufsichtsbehörde vorgegebene Fördergrenze von 15 Euro je Einwohner wurde damit eingehalten. Die Gemeinde war in den letzten Jahren im Umgang mit den freiwilligen Ausgaben immer sehr sparsam.

Versicherungen

In den letzten Jahren zeigten die Zahlungen für die Versicherungsprämien eine sinkende Tendenz⁶. Für Gebäude- und Personenversicherungen mussten im Jahr 2010 Versicherungsprämien von insgesamt rund 12.705 Euro bezahlt werden. Für das Jahr 2010 errechnete sich je Gemeindegewohner (EW-Zahl nach der letzten Gemeinderatswahl 2009) ein Aufwand in der Höhe von rund 8 Euro.

Eine neuerliche Überprüfung der Verträge durch einen unabhängigen Fachmann wird derzeit noch nicht für notwendig erachtet, sollte aber in einigen Jahren wieder erfolgen.

Fahrzeuge

Die Gemeinde Moosdorf verfügt derzeit über folgende Fahrzeuge:

Bauhof:	1 Kommunaltraktor klein, Bj. 2004 1 Kommunaltraktor groß, Bj. 2001 1 Anhänger, Bj. 2002 1 LKW-Pritsche VW, Bj. 2004
Feuerwehr Moosdorf:	1 Tanklöschfahrzeug, Bj. 2005 1 LFB, Bj. 1992 1 Kommandofahrzeug, Bj. 2011 (im Eigentum der Feuerwehr) 1 Anhänger, Bj. 2010 (im Eigentum der Feuerwehr)
Feuerwehr Hackenbuch:	1 Löschfahrzeug, Bj. 1998

Die Feuerwehren beabsichtigen in den nächsten Jahren keinerlei Investitionen in die Fahrzeuge.

In den nächsten Jahren wird von der Gemeinde für den Bauhof beabsichtigt, statt dem großen Kommunaltraktor in einen kleineren Kommunaltraktor zu investieren.

Bauhof

Die Gemeinde beschäftigt zwei Bauhofarbeiter (beide vollbeschäftigt). Für die Unterbringung der Gerätschaften, Salzlager usw. des Bauhofes wird das bestehende Gebäude auf der gegenüberliegenden Seite des Gemeindeamtes verwendet. Insgesamt steht eine Nutzfläche

⁵ 1.616 Einwohner laut Stichtag der Gemeinderatswahl 2009

⁶ Versicherungsprämien: 2008 - rund 16.569 Euro; 2009 - rund 14.449 Euro

von rund 360 m² zur Verfügung. Fahrzeugmäßig ist die Gemeinde gut ausgestattet bei rund 36 Straßenkilometern.

Der Winterdienst wird von den Bauhofmitarbeitern der Gemeinde durchgeführt. Am Bauhofgebäude sind derzeit keine größeren Baumaßnahmen geplant.

Sportanlage

Die Gemeinde Moosdorf verfügt über eine Tennisanlage und einen Platz für die Stockschützen. Das Grundstück für den Tennisplatz und die Stockschützen wurde den Vereinen von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Die Vereine übernehmen die gesamten Kosten und die Erhaltung.

Weiters wird der Turnsaal der Volksschule den örtlichen Vereinen zur Ausübung ihrer Tätigkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Kosten für die Erhaltung werden von der Gemeinde übernommen.

Außerordentlicher Haushalt

Seit der letzten Gebarungsprüfung (Anfang 2004) bildete das Zeughaus Moosdorf den Schwerpunkt im außerordentlichen Haushalt. Sie ist für rund 20 % des gesamten Ausgabevolumens von rund 4 Mio. Euro verantwortlich. Weitere große Bauvorhaben waren in den letzten Jahren der Gemeindestraßenbau, der Grundankauf "Betriebsbaugebiet Elling-Ost" und Ausbau der Infrastruktur des Gewerbeparks Moosdorf-Elling.

Mittel- bis langfristig wird der Schwerpunkt im Investitionshaushalt zukünftig in mehreren Sanierungs- bzw. Neubauvorhaben (Geh- und Radwege, Ortsbeleuchtung, Verkehrsberuhigung B 156 usw.) liegen. Diese Projekte werden den Haushalt der Gemeinde belasten, sollten jedoch bei einer vorausschauenden und vernünftigen Prioritätenreihung realistisch umsetzbar sein.

Überblick über den a.o. Haushalt des Finanzjahres 2010

Der außerordentliche Haushalt umfasst 10 Vorhaben und schließt bei einem Ausgabevolumen von rund 778.700 Euro mit einem Soll-Fehlbetrag von rund 85.658 Euro. Von den insgesamt 10 im außerordentlichen Haushalt des Jahres 2010 geführten Vorhaben wiesen drei ein positives, drei ein negatives und vier ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Vorhaben	Überschuss	Fehlbetrag
Neubau Feuerwehrhaus Moosdorf	€ -	€ 52.200
Ortsgestaltung Hackenbuch	€ -	€ -
Verkehrsber. B156 - Ortsdurchfahrt	€ -	€ 24.830
Gemeindestraßen	€ 7.818	€ -
Geh- u. Radweg Moosdorf-Furkern	€ -	€ -
Parkplatz - Zufahrt Volksschule	€ -	€ -
Grundankauf Betriebsbaugebiet Elling-Ost	€ 17.815	€ -
Gewerbepark Moosdorf-Elling (Infrastruktur)	€ -	€ 102.983
Gewerbeaufschl. Furkern-Linksabbieger	€ -	€ -
ABA Moosdorf BA05, Gew.Park Moosdorf-Elling)	€ 68.723	€ -
Insgesamt	€ 94.356	€ 180.014
Saldo (+/-)	-€	85.658

Die Fehlbeträge im außerordentlichen Haushalt werden – soweit nicht Mittel aus Interessenten- und Aufschließungsbeiträgen erzielt werden können – aus Eigenmitteln der Gemeinde zu bestreiten sein. Angesichts der allgemeinen Haushaltslage und des Rücklagenstandes der Gemeinde ist dies jedoch ohne Probleme finanzierbar. Für die Ausfinanzierung des Neubaus des Feuerwehrhauses soll eine Darlehensaufnahme über die Kommanditgesellschaft erfolgen.

Die Überprüfung der nachstehenden Bauvorhaben beschränkte sich auf deren Kostenentwicklung und Finanzierung.

Gemeindestraßensanierung

Die Gemeinde hat ein Gemeindestraßennetz von ca. 36 km Länge zu erhalten und es stehen laufend Neubaumaßnahmen an, die durch die ständig steigende Verkehrsbelastung notwendig werden.

Beim gegenständlichen Vorhaben wurden im Jahr 2010 rund 116.800 Euro verbaut. Bei den Baumaßnahmen auf Gemeindestraßen handelte es sich größtenteils um umfangreiche Ausbau- und Asphaltierungsarbeiten.

Das Straßensanierungsprogramm wurde im Gemeinderat beschlossen. Die Kosten wurden mit Landesbeiträgen und Anteilsbeträgen aus dem ordentlichen Haushalt finanziert.

Die Verkehrsflächenbeiträge nach der Oö. Bauordnung 1994 und die Anschließungsbeiträge nach dem Oö. Raumordnungsgesetz 1994 werden vorgeschrieben und dem laufenden Straßenbauprogramm zugeführt.

Bei der Ausschreibung, Abwicklung und Aktenführung des Vorhabens konnten keine Mängel festgestellt werden. Die Asphaltierungsarbeiten werden im Sinne des geltenden Bundesvergabegesetzes 2006 jährlich ausgeschrieben. Auch unter der Wertgrenze ist die Einholung von Vergleichsangeboten im Sinne der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit empfehlenswert.

Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges

Der Einsatzschwerpunkt der Freiwilligen Feuerwehr Moosdorf liegt seit Jahren bei technischen Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen, technischen Gebrechen, Unwetterkatastrophen sowie nach Brandeinsätzen.

Die Gemeinde Moosdorf ist in die Pflichtbereichsklasse 3A eingestuft. Um die vorgeschriebene Mindestausrüstung der gültigen Pflichtbereichsklasse zu erreichen, musste ein Tanklöschfahrzeug angekauft werden.

Dem Vorhaben lag ein genehmigter Finanzierungsplan des Amtes der Oö. Landesregierung zugrunde. Die Ausschreibung erfolgte entsprechend den Richtlinien des Bundesvergabegesetzes 2006 in der Amtlichen Linzer Zeitung.

Die Gesamtkosten der Fahrzeuganschaffung betragen rund 274.400 Euro. Im genehmigten Finanzierungsplan waren dafür rund 220.000 Euro vorgesehen. Gegenüber dem genehmigten Finanzierungsplan ergaben sich Mehrkosten in der Höhe von rund 54.400 Euro. Die Mehrkosten sind durch Zusatzgeräte bzw. Ausrüstung für das Fahrzeug entstanden. Die Ausfinanzierung erfolgte im Jahr 2006.

Das Vorhaben wurde durch 86.800 Euro Kapitaltransferzahlungen vom Land, 137.600 Euro Bedarfszuweisungsmittel, 18.500 Euro aus Anteilsbeträgen des ordentlichen Haushaltes und 31.500 Euro aus einer Haussammlung der Feuerwehr finanziert.

Gewerbepark Moosdorf-Elling (Infrastruktur)

Das Gewerbegebiet im Ausmaß von insgesamt knapp 7 ha liegt an der B 156 im Umfeld mehrerer bereits bestehender Unternehmen. Das Areal mit kleinregionaler Bedeutung wurde durch die Gemeinde Moosdorf durch Baulandssicherungsverträge gesichert (ca. 5,5 ha) und ist im Flächenwidmungsplan als Betriebsbaugebiet ausgewiesen. Weitere ca. 1,5 ha Fläche sollten gesichert bzw. umgewidmet werden. Der Standort eignet sich für Produktions- und Dienstleistungsunternehmungen.

Um die Verfügbarkeit des Areals für eine baldige Nutzung sicherzustellen, waren noch mehrere Maßnahmen der infrastrukturellen Erschließung erforderlich. Unter anderem waren die äußere Straßenanbindung, die innere Straßenerschließung, die Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie Verkabelung für die niederspannungsseitige Stromanspeisung und Telekommunikationsleitungen herzustellen.

Der gesamte Projektumfang beträgt rund 800.000 Euro. Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Landes Oberösterreich und der Europäischen Union (EFRE) im Rahmen des Ziel-2-Programmes OÖ. 2000 – 2006 kofinanziert. Aufgrund einer Förderungsvereinbarung vom November 2006 mit dem Land wurden der Gemeinde nichtrückzahlbare Mittel in der Höhe von 36.450 Euro an EFRE-Mitteln und 206.550 Euro an Landesmitteln gewährt. Weiters wurden vom Bund ebenfalls Mittel in der Höhe von rund 246.700 Euro aus EFRE-Mitteln finanziert. Die restlichen Mittel wurden durch Rücklagenentnahmen und Anteilsbeträgen aus dem ordentlichen Haushalt (zusammen rund 204.400 Euro) finanziert. Der im Jahr 2010 noch offene Fehlbetrag von rund 103.000 Euro soll durch zukünftige Grundverkaufserlöse bzw. durch steigende Gemeindeabgaben erzielt werden.

Die Abrechnungsunterlagen wurden vom Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Wirtschaft überprüft und für richtig befunden.

Schlussbemerkung

Der Friedensgemeinde Moosdorf ist bereits seit vielen Jahren eine sparsame und wirtschaftliche Gebarungsführung zu bescheinigen. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten ist die Gemeinde sehr bemüht, die Aufgaben in ihrem Einflussbereich bestmöglich zu erledigen. Wesentlich ist hierfür eine weiterhin vorausschauende Ausgabenpolitik, welche sich an den finanziellen Möglichkeiten orientiert. Es ist in Zukunft wichtig, bei allen Maßnahmen (sowohl bereits laufende als auch neu beschlossene) die Effizienz und ihre Wirkungen laufend zu hinterfragen, um mit den eingesetzten Mitteln den größtmöglichen Nutzen für die Gemeinde zu erreichen.

Den Bediensteten in der Gemeindeverwaltung ist eine sehr engagierte und genaue Verwaltungsführung zu bescheinigen. Bezogen auf das Prüfungsintervall von mehr als sechs Jahren seit der letzten Gebarungseinschau und auch die Gemeindegröße ist die Anzahl der Prüfungsfeststellungen als verhältnismäßig gering zu bezeichnen. Der Verwaltung, insbesondere der Finanzverwaltung, ist daher ein insgesamt sehr positives Zeugnis auszustellen.

Für das angenehme Prüfungsklima und die sachliche Zusammenarbeit bedanken wir uns auf diesem Wege ganz besonders beim Bürgermeister, dem Amtsleiter und den Bediensteten der Verwaltung.

Das Ergebnis der Prüfung wurde im Rahmen der Schlussbesprechung am 10. Oktober 2011 dem Bürgermeister und dem Amtsleiter präsentiert. Im Zuge der Besprechung wurde Übereinstimmung bezüglich der Prüfungsfeststellungen und der Empfehlungen gefunden.

Braunau am Inn, am 20. März 2012

Der Bezirkshauptmann

Dr. Wojak